

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

122 (14.3.1916) Mittagausgabe

Expedition:
Birkel- und Sammler-Gesellschaft
nachst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- u. Telegr.-Abreise laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 72 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert
vierteljährlich M. 2.40,
halbjährlich M. 4.40,
jährlich M. 8.40.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pfg., die
Reklamezeile 70 Pfg., Klein-
anzeigen an 1 Stelle 1 Pfg., 2. Stelle
bei Übersetzungen 1/2 Pfg., 3. Stelle
bei Nichterhaltung des Textes, bei
erwünschten Belegungen und bei
sonstigen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reize, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Familien: Anton
Rudolph, für badische Politik,
Lokal-, bad. Chronik und den
allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil:
H. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage:
46000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillings-Rotations-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 122.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 14. März 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Major Churchill wieder an der Front.
= Berlin, 14. März. Nach dem „Vol.-Anz.“ ist Churchill am 12. März an die Front zurückgekehrt.

Irland und die Munitionserzeugung.

W.B. London, 13. März. Meldung des Reuterschen Büros. Eine
teufliche Abordnung, die große Geschäftsinteressen vertritt, erschien
unter Führung von John Redmond bei Geschichtsminister Lloyd
George im Munitionsmünisterium, um für Irland einen größeren
Anteil bei der Munitionserzeugung zu fordern. Lloyd George sagte,
er sei bestrebt, die Interessen Irlands bis zum äußersten auszunutzen.
Irland habe bereits mehr als den ihm zukommenden Anteil an
Maschinen erhalten. Er hoffe, daß es in drei Monaten möglich sein
werde, weitere Maschinen zu liefern. Er wolle, er hätte die Sicher-
heit, daß der Krieg im Juni oder Juli vorüber wäre, er sei aber nicht
optimistisch genug, um das zu hoffen, und wüßte die Gelegenheit,
welche die Munitionserzeugung gebe, auszunutzen, um Irland indu-
striell zu entwickeln.

Die Kämpfe bei Verdun.

Die deutsche Taktik.

= Genf, 13. März. Das „Journal des Débats“ erklärt, die
Deutschen suchten die Entscheidung bei Verdun durch einen
Massenstoß, der von furchtbar wirkender Artilleriefeuer
unterstützt werde, herbeizuführen. Das Blatt betont, daß diese
gewaltige Taktik wohl begründet sei und sich mit vollendeter
Kriegstechnik paare. So hätten z. B. die Deutschen bei ihren
Angriffen am 29. Februar die gewaltigen französischen Hindernisse
durch Umflügelung bezwungen. Wo aber die feindliche
Stellung mit Gewalt genommen werden mußte, sei die
Artillerie-Vorbereitungsmethode vollständig gelungen. Die
Operationen seien mit Vorsicht und Ersparnis an Menschen-
leben ausgeführt worden. (M. N. A.)

Die deutschen Verluste bei Verdun.

= Basel, 13. März. Der militärische Mitarbeiter der „Basler
Nachrichten“ schreibt:

„Das durch den gewaltigen Einsatz an Artillerie angestrebte Ziel
war unzweifelhaft nicht nur der Angriffsinfanterie den Weg in die
feindlichen Stellungen zu öffnen, sondern sie auch so viel als möglich vor
Verlusten zu bewahren. Es entzieht sich unserer Kenntnis, inwiefern
das erreicht wurde, sicher ist aber, daß die über die deutschen Verluste in
der französischen Presse verbreiteten Nachrichten nicht auf sicheren Grund-
lagen beruhen können, weil es einem zurückgehenden Verteidiger gar
nicht möglich ist, sich auch nur einigermaßen ein sicheres Bild davon zu
machen, namentlich in einem so unübersichtlichen Gelände, wie es nördlich
Verdun vorhanden ist. Nur der siegreiche Angreifer ist in der Lage, die
eigenen und den größten Teil der gegnerischen Verluste festzustellen. (M. N. A.)“

Die Beschwichtigungsnote des französischen Kriegsministeriums.

= Paris, 13. März. Die heutige vom französischen Kriegsministe-
rium zur Beherrschung des neutralen Auslandes verbreitete Tagesnote
lautet wie folgt:

„Die letzte Welle, die einen so bewegten Charakter zeigte, hat nun
ein ruhigeres Ende genommen. Das schon Samstag konstatierte Ab-
flauen der Operationen vor Verdun dauerte den ganzen Sonntag über
weiter an, und es erfolgten während dieses Tages weder hüben noch
drüben irgendwelche Infanterieaktionen, sondern es fand auf beiden
Seiten bloß Artillerietätigkeit statt.“

„Infolgedessen recapituliert der Generalstab des Kaisers in Er-
wartung besserer Zeiten die Anzahl der in der Maasgegend gemachten
Gefangenen, wie er stets zu tun pflegt, wenn er der deutschen Besetzung
keine soliden Erfolge mitzuteilen hat. Dieses kleine Schauspiel
erinnert an die Figuren der Provinztheater, die man mehrere Male
hintereinander auf der Bühne erscheinen läßt, um den Anschein einer
großen Anzahl zu erwecken.“

„Auf alle Fälle bedeutet dieses Abflauen das Ende des dritten
Aktes der großen Schlacht, und es beweist die Anstrengungen, die es
den Feind kostet, einerseits die furchtbare Lücke auszufüllen, die es
unsere Artillerie in seine Reihen gerissen hat, andererseits sich wieder
mit Munition zu versorgen nach dem ungeheuren Verbrauch dieser
Tage, der seine Vorräte außerordentlich vermindern mußte.“

„Während es ihm aber nicht schwer fallen wird, die Munitions-
vorräte wieder zu ergänzen, wird es unmöglich sein, die dezimierten
Maasgeschäftsstände wieder auf die Füße zu stellen. So stehen die
Deutschen am Ende ihrer ungeheuren Anstrengungen gegen Verdun
vor der Erschöpfung. (Abwarten!)“

Verdun — Belfort.

= Straßburg, 13. März. In der Belforter Zeitung „L'Alsace“
spricht sich Louis Hebert über die etwaige Möglichkeit eines Sturms
auf Belfort aus, wenn er auch selber nicht an eine einigermaßen
ernste deutsche Offensive gegen Belfort glaube. Im Willen seihe es
allerdings den Deutschen nicht, aber man sehe nicht ein, welchen
Vorteil sie aus einer solchen Offensive ziehen könnten. Wenn Verdun,
selbst wenn es fällt, den Krieg nicht beendige, so frage man sich,
wohin ein Angriff auf Belfort eigentlich führen solle. Louis Hebert
glaubt daher nicht an eine große deutsche Offensive im Oberelsaß.
Wenn daselbst eine Offensive überhaupt erfolgen müßte, so müßte sie

von den Franzosen ausgehen und zwar zu einer von ihnen bestimm-
ten Zeit, wenn das Oberkommando vorher noch niemanden darüber
Mitteilungen gemacht habe. In geographischer Hinsicht sei es be-
deutend leichter, sich von Belfort aus den Weg zum Rhein zu öffnen,
als gegen Belfort vorzugehen und es zu bezwingen. „Bald wird es
Frühling werden, dann wird der Hafen von Archangel eisfrei, die
Straßen über die Karpathen wieder gangbar und dann wird auch die
russische Armee zu einem neuen Schlag ausholen können. Kann man
annehmen, daß das sonst weitläufige Deutschland diese Dinge
übersehen? Kann man sich vorstellen, daß es seine letzten Reserven
vor Belfort aufsparen werde?“ Aus allen diesen Gründen, schließlich
Seibert seinen Artikel, glaube ich nicht an einen Angriff auf Belfort.
(Straßb. Post.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Kombinationen.

= Petersburg, 13. März. Die „Times“ meldet von hier: Der
erneuten Tätigkeit des Feindes an der russischen Front wird große
Aufmerksamkeit gewidmet. In nicht offiziellen militärischen Kreisen
behauptet man, daß alle Bewegungen an den äußersten Flügeln eine
Kriegslist seien, um den Glauben an eine große Offensive zu erwecken.
Andererseits glauben einige Kenner, daß Hindenburg wohl binnen
kurzem am nördlichen Sektor eine Offensive einleiten müsse, um seine
jetzige unsichere Linie wieder auszubessern, und um Land und Volk
zu beruhigen. (Ziff. Ztg.)

Der Balkankrieg.

Die Ereignisse in Griechenland.

Griechenland und die Entente.

= Berlin, 14. März. Nach verschiedenen Morgenblättern
lautet die griechische Antwort auf die Bierverbandsforderungen:
Die griechische Regierung gesteht in keinem Falle zu, daß die
mazedonischen Bahnen ausschließlich den Zwecken des Bier-
verbandes dienen sollen. Ferner wird gesagt, daß die griechi-
sche Heeresleitung es nicht für zweckmäßig findet, jene griechi-
schen Truppen, die bei Florina und Kavalla stehen, durch
andere Truppen zu ersetzen, daß ein eventueller Versuch, die
beiden Ausgänge des Kanals von Korinth durch Bierver-
bandsstruppen zu besetzen, die griechische Regierung zu solchen
Gegenmaßnahmen zwingen würde, die das Verhältnis Grie-
chenlands zum Bierverband bedeutend stören würden. An-
dererseits werde die griechische Regierung gezwungen sein,
Maßnahmen auch dann zu ergreifen, wenn die Bierverbands-
heeresleitung an den zwei Ausgängen des Kanals von Korinth
funkentelegraphische Stationen errichten sollte.

Serbische Truppen für Saloniki.

= Athen, 9. März. (Verspätet eingetroffen.) Die Beför-
derung der ersten Abteilung neuformierter serbischer Truppen
von Korfu nach Saloniki hat begonnen. Gestern passierte ein
großes französisches Transportschiff mit 3500 serbischen Trup-
pen Patras und den Kanal von Korinth. Französische Offi-
ziere beschäftigen sich in Galaxi auf Chalkidiki mit den Vor-
bereitungen zur Unterbringung der erwarteten Serben. Die
Bildung besonderer serbischer Bataillone mit Alpenjägerbatal-
lonen scheint beabsichtigt. Sie sollen mit Gebirgsgehäusen aus-
gerüstet werden, deren Ausschiffung in Korfu bereits be-
gonnen hat. Die Serben werden dort schon in der Bedienung
dieser Geschütze geübt, an denen die Verbündeten in Mazedo-
nien außerordentlichen Mangel haben. Die Entente hofft, daß
die Neubildung und Formierung der Serben und ihre Beför-
derung nach Mazedonien bis Mitte April möglich sein werden.
Wegen der Regelung aller Fragen über die serbischen Truppen
werden nächste Woche der serbische Kronprinz und der serbische
Premierminister nach Paris reisen. (Ziff. Ztg.)

Bulgarien im Kriege.

Die russische Wählerarbeit in Bulgarien.

= Sofia, 13. März. Bemerkenswerte Streiflichter auf die rus-
sische Wählerarbeit in Bulgarien vor seinem Anschlag an die Mittel-
mächte und über die allzu eifrige Arbeit mancher russenfreundlichen
Gemüter dürfte der am 15. März beginnende Späherei-Prozess gegen
die Angeklagten Silianow Sacarow, Selenogorow, Prutkin, Spi-
sjarowski, Zwetkow ergeben. Die jetzt vorliegende Anklageschrift des
Staatsanwalts beim Kriegsgericht Sofia enthält eine Anklage wegen
Späherei zugunsten Rußlands, ferner den Antrag auf Todesstrafe
gegen alle, nur gegen Spisjarowski auf lebenslängliches Gefängnis.
Sämtliche Angeklagten sind an der zu Anfang 1915 vom Marine-
bevollmächtigten der russischen Gesandtschaft in Sofia eingerichteten
militärischen Erhebungsstelle beteiligt gewesen, deren Zweck es war,
die Verhältnisse und die militärischen Bedingungen der bulgarischen
und türkischen Schwarzmeer-Küste auszuforschen und an Rußland
weiterzugeben. Hervorgehoben wird ferner von der Anklageschrift
der Auspäherdienst in Konstantinopel, der, hauptsächlich von Spijsa-

remski von Bulgarien her geleitet, den besonderen Zweck hatte, Bul-
garien vor der Türkei dafür verantwortlich zu machen und beide Län-
der gegeneinander zu hegen. Seinerzeit wurde von der Jenjur ein am
7. Juni ausgegebener Brief Silianows an Sacarow abgefangen,
worin um nähere Angaben über die Stellung der Batterien in der
Festung Warna gebeten wurde. Die damalige Verhaftung der An-
geklagten erregte Aufsehen, da die Angeklagten ausnahmslos bis dahin
in Ansehen standen. Silianow, ein mazedonischer Freiheitskämpfer,
hatte noch kurze Zeit vorher eine Schrift über Mazedonien heraus-
gegeben, die von glühendem Patriotismus durchweht war. Spijsa-
remski, ein Mitglied der Danewpartei, galt als Günstling des mazedo-
nischen Ausschusses. Selenogorow ist Referentoberst, früherer zweiter
Bürgermeister von Sofia, und Rechtsanwalt. (Köln. Ztg.)

Die Türkei im Krieg.

Türkischer Bericht.

W.B. Konstantinopel, 13. März. Das Hauptquartier teilt
mit: Von der Irak- und Kaukasusfront liegt keine wichtige
Meldung vor.

Im Abschnitt von Galahie (Irakfront) wurde ein eng-
lisches Flugzeug durch unser Feuer heruntergeschossen. Die Zu-
sammen wurden durch die Explosion der an Bord befindlichen
Bomben getötet.

Zwei Torpedobootzerstörer und ein Monitor warfen
einige Granaten auf die Umgebung von Beni-Kale, an der
Küste bei Smyrna und Ushesme gelegen, und zogen sich dann
zurück.

Zur Lage in Persien.

W.B. Konstantinopel, 13. März. Nach hier angelan-
genen sicheren Nachrichten sei das russenfreundliche persische Ka-
binet German Jorma durch ein neues Ministerium unter dem
Vorh. des Kriegsministers Sepan dar Azam ersetzt worden,
in welchen Anhänger der Zentralmächte und der Entente ver-
treten seien und das entschlossen ist, eine Politik der Neutrali-
tät zu befolgen. Minister des Außern wird danach Sar ed
Dauleh.

Ereignisse zur See.

Der englische Dampfer „Kelbridge“ versenkt.

= Paris, 13. März. Dem „Petit Journal“ zufolge
brachte der Postdampfer „Duchaudale“, von Tunis kommend
nach Marseille, den Kommandanten, sechs Offiziere und 26
Mann von der Besatzung des englischen Dampfers „Kel-
bridge“, der am 2. März auf der Fahrt nach der Levante von
einem deutschen Unterseeboot angegriffen und versenkt
wurde. „Kelbridge“ hatte 9000 Tonnen. (Ziff. Ztg.)

Ueber die Heldentaten der „Möwe“.

W.B. Newyork, 13. März. (Nicht amtlich.) Vom Vertre-
ter des W.B. Die gesamte Presse widmet den Heldentaten der
„Möwe“ ausführliche Leitartikel, in denen sie ihre unein-
geklärte Anerkennung und Bewunderung zum Ausdruck
bringt. Alle Blätter stimmen darin überein, daß die „Möwe“
die bisher größte Tat des Krieges ausgeführt habe. Die Zei-
tung „Indianapolis Star“ sagt: „Alle Seegeschichten
sind durch den deutschen Streifzug übertriften worden.“ „St.
Louis Republic“ spricht von unsterblichem Ruhm, den die
„Möwe“ erworben habe. Einige andere Blätter fragen ironisch,
wo die britische Blockadeflotte gewesen sei?

Die Befehlsverteilung in der englischen Flotte.

L.H. Haag, 13. März. Die „Times“ schreibt: Sir Robert
Lowry wird künftig den Befehl über die gesamte Flotte um
und bei Schottland und den Nordteil der Nordsee haben,
während das weitere Kommando der Flotte in englischen Ge-
wässern unter dem Befehl der anderen Admirale in Ports-
mouth und Aore steht und die Flotte bei Island nur einen
Vizeadmiral im Hafen von Queenstown als Befehlshaber
hat. (Vol.-Anz.)

Englisches Mißtrauen.

L.H. Haag, 13. März. Die britische Regierung hat allen
nichtbritischen oder nicht alliierten Schiffen verboten, in den
Gewässern um die Schetlandsinseln an den Häfen oder an der
Küste davon zu ankern, es sei denn, daß sie zu Untersuchungs-
oder anderen Zwecken von einem britischen Kriegsschiff dort-
hin begleitet oder geschickt wurden.

Englische Sejournie.

= Kopenhagen, 13. März. Der militärische Mitarbeiter
der „Times“ stellt fest, daß die Deutschen in der letzten Zeit
in der Nordsee immer mehr vorrücken. Ihre Ueberlegenheit im
Luftdienst sehe sie instand, die Bewegungen der englischen
Schiffe nach rückwärts schnell mitzuteilen und sich auch andere
Vorteile zu verschaffen.

Ein aus Blyth in Stavanger angelommener norwegischer
Schiffskapitän berichtet, daß in den letzten Tagen plötzlich der
Schiffsverkehr von England nach Blyth eingestellt worden sei.
Man will in England genaue Nachricht haben, daß die deutsche

Schlachtklotte seit Kriegsbeginn sehr vergrößert worden sei. Noch nie sei sie so stark gewesen wie jetzt. (M. N. N.)

Der Mangel an Schiffsraum.

Rotterdam, 14. März. Von hier wird dem „Berl. Bot.-Anz.“ gemeldet: Kunciman kündigte im Unterhause an, daß in einigen Tagen die ausländische Einfuhr von eingemachten und gedörrten Früchten nach England verboten werden würde. Nur für griechische Korinthen werde eine Ausnahme gemacht. Um Schiffsraum zu sparen, werde auch in kurzem die Einfuhr von frischem Obst aus den britischen Kolonien beschränkt werden.

Zur Postkontrolle der Engländer.

WTB. Haag, 13. März. Der „Nieuwe Courant“ schreibt: „Die englischen Behörden fahren unbedenklich mit der Protektion unserer Regierung fort, unser Briefgeheimnis zu verletzen. Mit der holländischen Post, die heute hier anlangt, empfangen wir verschiedene Briefe aus den holländischen Kolonien, darunter einen eingeschriebenen Brief, der geöffnet und mit dem Etikett „Opened by Censor“ versehen waren. Die Absender sind Niederländer in Indien, die Adressaten Niederländer in Holland. Es fällt nicht leicht, das auszusprechen zu müssen, aber der niederländische Briefverkehr zwischen unserem Lande und seinen Kolonien steht, wie man daraus ersehen kann, unter der regelmäßigen Aufsicht des englischen Zensors. Seine Kontrolle gehört zu den Dienstregeln unseres Postverkehrs. Was wir uns von unserer eigenen Regierung nicht gefallen lassen würden, müssen wir jetzt von den Engländern hinnehmen.“

Der Krieg mit Portugal.

Berlin, 14. März. Nach verschiedenen Morgenblättern erhält Portugal als Judaslohn für den Lissaboner Schiffsraum von England eine Anleihe von 300 Millionen Franken und eine ansehnlich hohe Miete für die Benutzung der geraubten Dampfer, von denen übrigens 22 von 37 durch absichtliche Beschädigung der Maschinen für lange Zeit unbrauchbar gemacht worden sind.

Hamburg, 13. März. (Privattele.) Die „Post. Ztg.“ meldet von hier: Wie die oldenburgisch-portugiesische Dampfschiffreederei mitteilt, sind die Mannschaften ihrer in Lissabon geraubten Dampfer wohlbehalten in Cadix angekommen. Sie wurden auf den dort liegenden deutschen Dampfern untergebracht.

Bern, 13. März. Der bisherige portugiesische Gesandte in Berlin, Paes, und der portugiesische Gesandte in Bern, Santos Bandoira, gewählten einen Mitarbeiter des „Berliner Tagblattes“ eine Unterredung. Paes, der gestern früh nach Paris weitergereist ist, erklärte, der Abschied von Berlin sei sehr korrekt, ja fast lobend verlaufen. Er habe Deutschland immer sehr verehrt und sei von den Ereignissen sehr erschüttert. Bandoira erklärte, von einer Neutralitätsvereinbarung könne schon deshalb keine Rede sein, weil Portugal von Anfang an erklärt habe, nicht neutral sein zu wollen. Portugal wisse genau, daß es durch den Krieg mit Deutschland nichts gewinnen könne. Deutschland glaube vielleicht, die portugiesischen Kolonien als Tauschobjekt bei den Friedensverhandlungen benutzen zu können. Portugal werde England hunderttausend Mann Infanterie und einige Batterien zur Verfügung stellen; über die Verwendung dieser Truppen werde der gegenwärtige Kriegsrat in Paris entscheiden, an dem Paes teilnehme. Mit Spanien stehe Portugal auf freundschaftlichem Fuße. (Strf. Ztg.)

Die portugiesische Hilfe für England.

Lugano, 14. März. Das „Berl. Tagebl.“ erfährt von hier, daß nach Depeschen aus Rio de Janeiro dort lärmende Kundgebungen der Brasilianer für Portugal stattgefunden haben. — Ein in Rom weilender portugiesischer Abgeordneter teilte mit, daß Portugal England ein Heerescorps für Ägypten oder einen anderen Kriegsschauplatz in Afrika zur Verfügung gestellt habe.

Aus Spanien.

Neue spanische Rüstungsvorlagen.

L. Genf, 13. März. Nach einer Meldung des „Progrès“ steht der dem Komitee der nationalen Verteidigung zu unterbreitende Antrag des spanischen Kriegsministers die Bildung einer modernen Armee von 500 000 Mann vor. Außer Infanterie, Artillerie und Kavallerie sollen Maschinengewehr- und Automobilabteilungen sowie im Handgranatentampfbau geübte Feuerwertabteilungen gebildet werden. Die Werkstätten für die Herstellung von Kriegsmaterial sollen vergrößert und die Heranziehung der Privatindustrie zur Lieferung von Munition vorgesehen werden. Die Kosten einer solchen vollständig ausgestatteten Armee werden auf 250 Millionen Pesetas veranschlagt. (B. Z.)

Der Krieg mit Italien.

Die Kämpfe an der Grenze.

Berlin, 14. März. Zum Scheitern des italienischen Angriffs bei Selz heißt es im „Berl. Tagebl.“: „Die Italiener haben nach langem vorbereitendem Artilleriefeuer nunmehr auch einen Infanterieangriff gegen Selz versucht. Die österreichischen Verteidiger erwarteten den Gegner hinter ihren Reduktionen aus Steinriegeln und Sandbänken und eröffneten dann aus nächster Nähe ein Schnellfeuer, in dem der Angriff scheiterte.“

Mailand, 13. März. Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ an der Udine-Front gibt zu, daß die häufigen mächtigen Schneelawinen ungeheuren Schaden an den Unterständen, Baracken und Lagern aller Art anrichten; Streifenwachen, Lebensmittelkolonnen und ganze Abteilungen seien durch die Schneemassen von allem Verkehr abgeschnitten. Wo nicht Schneefestungen eintreten, sind ausgedehnte Ueberflutungen festzustellen, z. B. am unteren Isonzo. Viele Straßen sind gänzlich unbrauchbar gemacht. Der Berichterstatter schließt seinen Bericht mit der höchst bezeichnenden Warnung, man dürfe die außerordentlichen schwierigen Hindernisse, die einem möglichen italienischen Angriff im Wege stehen, nicht verbergen.

Eine große italienische Offensive.

Zürich, 13. März. Wie die Kriegskorrespondenten des „Corriere della Sera“ und der „Stampa“ ankündigen, stehe eine große italienische Offensive bevor. Italien könne trotz der Jahreszeit in seiner Offensive keine Pause eintreten lassen, da es sich um eine gewaltige Hilfeleistung für das heroische französische Heer handle. (M. N. N.)

Zur Lage in Inneren.

WTB. Bern, 13. März. (Nichtamtlich.) Mailänder Blätter veröffentlichten einen Erlaß, in dem die Befreiung vom Militärdienst geregelt wird. Der Erlaß soll verhindern, daß Militärlieferanten in den mobilisierten Betrieben verbleiben, wenn ihre Arbeit nicht zur Aufrechterhaltung des Betriebes unbedingt notwendig ist. Für die Untaug-

lichen bestimmt der Erlaß strenge Ueberwachung und ärztliche Untersuchung in jedem Vierteljahre, um Mißbräuche zu verhindern. Der Erlaß wird von der Presse einstimmig gelobt.

Italiens schwierige wirtschaftliche Lage.

L. Lugano, 13. März. Dem Bericht des Budgetausschusses der italienischen Kammer zufolge, betragen die Kriegsausgaben bis Ende Januar 7 1/2 Milliarden Lire. In dem Bericht wird auf die allgemeine Verschuldung der Vierverbandsstaaten an Amerika hingewiesen, die umso gewichtiger sei je schwieriger die wirtschaftliche Lage jedes Staates werde. In Italien haben die internationalen Handelsbeziehungen, wie der Bericht zugibt, durch die Einwirkung des Krieges eine erhebliche Verschlechterung erfahren. (B. Z.)

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 13. März. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf eines Fruchturkundenstempels und der Entwurf eines Kriegsgewinnsteuergesetzes.

Dresden, 13. März. Eine Versammlung sächsischer Zeitungsverleger beschloß, den Zeitungsbezugspreis und den Anzeigenpreis vom 1. April ab den Zeitverhältnissen entsprechend zu erhöhen. (Strf. Ztg.)

Zur neuen Tagung des Reichstags.

Berlin, 14. März. In der „Nationalzeitung“ sagt der Reichstagsabgeordnete Schiffer: „Die bevorstehende Tagung des Reichstags unterscheidet sich von den früheren durch eine Fülle schwieriger und bedeutungsvoller Arbeiten, deren Bewältigung gerade in gegenwärtiger Zeit an die Kraft, den Eifer, aber auch an die Selbstbeherrschung der Volksvertreter große Ansprüche stellt.“

Zeichnungen zur neuen Kriegsanleihe.

Karlsruhe, 14. März. Es zeichneten ferner auf die vierte Kriegsanleihe: Aus dem Kreise des Siemens-Schuckert-Konzerns, Nürnberg, 15 Millionen.

Süddeutsche Industrie A.-G. in Mannheim-Waldhof 450 000 M. Bankhaus J. H. Stein, Köln, wiederum 2 500 000 M. für eigene Rechnung.

Gesellschaft für Eisen- und Stahlwerke 2 Millionen Mark. Spinnerei Rulmbach 1 Million.

Mechan. Buntweberei Weber u. Ott A.-G. Fürth 2 Millionen. Provinzialverband der Provinz Sachsen 4 Millionen.

Stadt Neuminster 3 Millionen. Sparkasse des Landkreises Rhen-Münster 6 Millionen Mark.

Rhein. Aktienverein für Zuderfabrikation, Köln, 1 Million Mark. Landesbank der Provinz Westfalen 25 Millionen Mark.

Strohwerke, Mannheim, 1 500 000 Mark. Hübner Farbwerke 6 Millionen Mark.

Sparkasse der Stadt Berlin 50 Millionen Mark. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin 10 Millionen Mark.

Berufsgenossenschaft der chem. Industrie Berlin 4 Millionen Mark. Gürtler Südbische Sparkasse 2 500 000 Mark.

Mindener Stadtparke vorläufig 1 500 000 Mark. Schleswig-Holsteinische Bank 3 500 000 Mark.

Städtische Sparkasse Koburg 1 Million Mark. Lederfabrik Gebrüder Jahn, Birmahens, 2 Millionen Mark.

Kronprinz Mt.-Ges. für Metallindustrie, Ohligs, 1 Million. Städtische Sparkasse Eberfeld für 12 Millionen Mark.

Niederländische und Rheinische Versicherungs-A.G., Eberfeld, Köln, 1 500 000 Mark.

Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf-Derendorf, 4 Millionen Mark.

Bereinigtes Stahlwerk von der Zypen u. Wiffener, Köln-Deutz, 5 Millionen Mark.

Gebäude Stollwerk A.-G., Köln, 1 Million Mark. Städtische Sparkasse Witten 2 Millionen Mark. Gemeindeparafasse Bueitgen 1 Million Mark.

Magdeburg, 12. März. Die Firma „Deutscher Adler in Magdeburg“, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vereinigte Versicherungsstellen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins, hat zur 4. Kriegsanleihe den Betrag von 400 000 Mark gezeichnet. Der Gesamtbetrag der Zeichnungen des Versicherungsvereins beläuft sich damit auf 2 1/2 Millionen Mark.

Rußland und Japan.

WTB. Petersburg, 14. März. Der russische Gesandte in China, Kammerherr von Krupensky, ist zum russischen Botschafter in Japan ernannt worden.

England und der Krieg.

Haag, 13. März. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Gegen die beiden Unterständen Oxford und Cambridge macht die „Morning Post“ wegen der dort bestehenden pazifistischen Bestrebungen einen scharfen Ausfall. Insbesondere Cambridge sei von den Unterstandsbehörden wegen der dort lebhaft betriebenen Propaganda für den Frieden angegriffen worden.

Zu Churchills Angriffen im Unterhaus.

WTB. Washington, 14. März. Die „Morning Post“ meldet von hier vom 9. d. Mts., Churchills Angriff auf die Admiralität habe einen äußerst ungünstigen Eindruck gemacht und die Freunde Englands sehr entmutigt. — „Newport Sun“ bemerkt dazu, daß die britische Politik manchmal über das Verständnis des einfachen Mannes gehe.

Zur englischen Dienstpflcht.

Amsterdam, 13. März. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Die Wehrepflcht der unverheirateten Engländer hat in den letzten Monaten den Heiratsbetrieb so gefördert, daß sich die Gesamtzahl der Eheschließungen des Jahres um 3,90 Prozent gehoben hat.

WTB. London, 13. März. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet von hier: Gekümmert wurden wieder mehrere große Protestversammlungen von Tausenden unter dem Derby-System rekrutierten verheirateten Männern abgehalten. In allen diesen Versammlungen wurde gefordert, daß die Unverheirateten aus den militärfreien Berufen gezogen werden und auch auf die jungen verheirateten Männer die Wehrepflcht ausgedehnt werden soll.

Die „Times“ schreibt, daß die Kommission des Kabinetts, die zur Erledigung dieser Fragen ernannt wurde, beschloß, großen Gruppen von Industriellen, die früher für unantastbar galten, von der Liste der militärfreien Berufe zu streichen und die Verheirateten auch aus den anderen Betrieben auszuheben. Diese Maßregeln würden auf den Einfluß Lord Derbys zurückzuführen.

Neue Arbeiterbewegung.

WTB. London, 13. März. (Nichtamtlich.) Die Bergarbeiter in Nordwales und Mittelengland fordernten eine Lohnerhöhung von 5%. Das Einigungsamt hat die Entscheidung verweigert. Die Regierung hat es abgelehnt, den geleerten Arbeitern im Gldgebiet den Lohn

zu erhöhen. Der ausführende Ausschuss der Arbeiter beschloß, die Frage einer sofortigen Beratung zu unterziehen, da er die Ablehnung angeichts der Preissteigerung der Lebensmittel, die 40 Prozent beträgt, für ungerechtfertigt hält.

WTB. London, 14. März. Die „Daily News“ melden, daß im Kohlenrevier von Südwales eine kritische Lage wegen der nichtorganisierten Bergleute entstanden sei, infolge deren verschiedene Bergleute am Samstag die Arbeit einstellen wollten, was hoffentlich nicht nötig sein werde.

Vermischtes.

Gegen Faltenkleider und hohe Stiefelabzüge.

L. München, 13. März. Der kommandierende General in Nürnberg, General der Kavallerie Freiherr von König, wendet sich in einem Erlass gegen die faltenreiche Mode und hohen Stiefel der Frauen. Er bezeichnet sie als Modereißei, Stoff- und Lederverschwendung und erwartet von dem vaterländischen Sinn der Frauenwelt, daß sie dem Ernst der Zeit entsprechend zu schlichter Kleidung zurückkehrt. (Lof.-Anz.)

Erdböhe in Italien.

WTB. Bern, 13. März. (Nichtamtlich.) Mailänder Blätter melden: Gekümmert wurde in den Gegenden von Venedig, Florenz, Ancona und Treviso ein 25 Sekunden dauernder leichter Erdbösk verspürt.

Peary hat nicht den Nordpol entdeckt!

Die Frage ob der Nordpol wirklich entdeckt ist oder nicht, will nicht zur Ruhe kommen. Während der Ruhm Amundsens als Entdecker des Südpols unbestritten feststeht, kann sich Robert E. Peary keineswegs mit gleicher Sicherheit seines Ruhmes als Entdecker des Nordpols freuen. Auch der Admiralstatthalter, der ihm nach der Entdeckung von Dr. Cook verlichen worden ist, hat keineswegs vermocht, ihn im Range mit den wirklich zuverlässigen, wissenschaftlichen Polarforschern gleichzustellen. Vielmehr war an Pearys Person immer etwas, was Mißtrauen erregte, und dies Mißtrauen ist in den späteren Jahren, nachdem verschiedene Polar Expeditionen mehrere der angeblichen Entdeckungen Pearys haben überprüfen können, nur noch gestiegen. So hat sich die Regierung der Vereinigten Staaten schließlich wohl über Übel entsetzt, durch einige der neuen Angaben Pearys auf der Polararte einfach einen Strich zu machen. „Pearys Kanal“, „Pearys Inlet“, das ostgrönlandische Meer“ und „Grøder Land“ sind von der Karte verschwunden, weil spätere Polar Expeditionen festgestellt haben, daß diese geographischen Größen einfach nicht existieren.

Zu den schärfsten Angreifern Pearys gehört seit Jahren ein Amerikaner von norwegischer Abstammung, das Kongreßmitglied Helgesen aus Nord-Dakota. Dieser hat nun längst in Anticipation an die Frage der amtlichen Regierungskarten im Kongreß zu Washington eine Rede gegen Peary gehalten, die in ganz Amerika das größte Aufsehen erregt hat. In dieser Rede Pearys hat Herr Helgesen amerikanische Blätter zufolge an der Hand der Regierungskarten einen erschöpfenden Bericht über die Geschichte der jüngsten arktischen Expeditionen, der in das Ergebnis mündete, daß Peary den Nordpol nicht entdeckt habe. Der Schluß der Rede lautete folgendermaßen: „Ich stelle die unbedingte Behauptung auf, daß Robert Peary nie den Nordpol oder irgend eine Stelle in der Nähe dieses geographischen Punktes erreicht hat. Mr. Peary hat noch keinen ordentlichen Beweis dafür vorgelegt, daß er den Nordpol erreicht habe, und da er vor dem Marineauschuß erklärt hat, daß er kein gelamtes Material vorgelegt habe, so leuchtet es ein, daß er seinen Anspruch auf die Entdeckung des Nordpols niemals beweisen kann.“

Herr Helgesen stellte hiernach der Regierung anheim, durch das Hydrographische Büro neue, genaue Karten über die arktischen Bezirke anfertigen zu lassen, „damit die Kartographen und Gelehrten der ganzen Welt wissen können, daß Robert E. Pearys erdichtete „Entdeckungen“, die bisher auf unseren Karten angegeben waren, von unserem Marine-Departement und unserem Küsten- und Vermessungs-Departement nicht anerkannt werden, sobald die wissenschaftliche Wahrheit herrschen und die Geschichte nicht verfälscht werden kann.“

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.) H. F. Karlsruhe: Geben Sie Ihren Namen an; anonyme Zuschriften werden nicht beantwortet.

H. G.: Die Vorschriften über die militärische Weisungsur in der Heimat und im Felde sind geheim, wir können Ihnen daher keine Auskunft erteilen. (260)

Nr. 14 N. A.: Der Kündigung des Darlehens steht die Abrede der monatlichen Abzahlungen und die Stundung bei Kriegsausbruch entgegen. Näheres läßt sich nur nach Einbild in den Vertrag sagen. (261) G. D. Rpe.: Es gibt keine einmalige Reichsunterstützung von 500 A für die Eltern, die mehr als 4 Söhne im Feld haben, wohl aber wird im Krieg die Aufwandsentschädigung für jeden weiteren eingerückten Sohn bezahlt, wenn eine Militärdienstzeit von 6 Jahren vorliegt. Vergleichen Sie darüber unsere früheren wiederholten Auskünfte. (262) Frau D. M. in D.: Wenn der verstorbene Ratsherr der Kaiserliche während seiner Dienstzeit nicht angehört, so steht der Witwe auch bei längerer Dienstzeit des Verstorbenen kein Anspruch auf Hinterbliebenenunterstützung zu. (263)

Frau J. A. in B.: 1. Das Gesetz über die Ausdehnung der Reichsunterstützung ist seit 1. Januar 1916 in Kraft; jedoch eine Zuerkennung der Unterstützung vor diesem Termin schon vorgenommen war, ist dem Tag der Verwaltungsanordnung. Nach diesem Gesetz steht die Reichsunterstützung nunmehr auch den Angehörigen aktiver Mannschaften, Freiwilligen als Kriegsdauer, den Reichsangehörigen im Ausland, der schuldbes freien Ehefrau, elterlichen Eltern, Stiefeltern und Stiefgeschwistern sowie Stiefkindern, endlich den unehelichen Kindern und Pflegekindern zu. Die Mindestunterstützung für die Ehefrau 15 M., für ein Kind 7.50 M., 2. Die Reichsunterstützung hört mit der Zuerkennung der Hinterbliebenenrente auf, die Löhning des Gefallenen geht drei Monate weiter. 3. Der Witwe können Zulüsse und Gnadengünstnisse zufließen, Antrag durch das Bürgermeisteramt. 4. Wegen der verweirten oder der ungebührlich hinausgezogenen Unterstützung der unehelichen und alleinstehenden Mutter Beschwerde gegen das Bürgermeisteramt beim vorgesetzten Bezirksamt. (265)

N. A. Rpe.: Die Löhning ist folgende: Der Gemeine täglich 33 Pf., bezw. 53 Pf., der Gefreite 38 Pf., bezw. 68 Pf., der Unteroffizier 33 M., 60 Pf., bezw. 40 M., der Sergeant 49.50 M., bezw. 57 M., der Wajfeldwebel 57 M., bezw. 63 M., der Feldwebel 81 M., bezw. 96 M., bei Verziehung der Feldwebelgeschäfte in der Kompagnie kommen hinzu als Zulage monatlich 15 M., bezw. 30 M., Offiziersstellvertreter ohne jegliches Staatseinkommen 130 M., bezw. 205 M., monatlich. 2. Die militärischen Schutzimpfungen werden nur von den Militärsärzten wahrgenommen. (266)

S. B.: Mit der Beschwerde wegen Verweigerung der Reichsunterstützung durch den Bezirksrat wenden Sie sich an das Gr. Ministerium des Innern Karlsruhe. (269)

Statt Karsten.

J. Kovar, Schneidermeister und Frau J. Gertrud, geb. Köhler beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen.

Karlsruhe, März 1916

Hebelstr. 11 1/2

Minister a. D. Dr. August Eisenlohr †.

* Karlsruhe, 13. März. In der vergangenen Nacht starb im hohen Greisenalter, nachdem er vor wenig Wochen sein 88. Lebensjahr vollendet, Minister a. D. Dr. August Eisenlohr.



Minister Eisenlohr.

Er war der letzte aus der Zahl der Männer, in denen sich am badischen Ministerium die Zeit der einstigen altliberalen Regierungen verkörperte, in Uebereinstimmung mit deren politischen Grundgedanken.

Es waren Zeiten des Ausflugs und Jahre des Uebergangs, in welche Dr. Eisenlohns Ministeramt fiel. Und das heißt zugleich Jahre erbitterten Kampfes, in denen auf der einen Seite verhalten wurde, was man für den Staat als segensreich erkannt, auf der anderen den neuen, das Staatsleben demokratisierenden Forderungen Geltung zu verschaffen.

August Eisenlohr wurde am 25. Februar 1833 zu Mannheim geboren und die Wälder Art blieb dem temperamentvollen Manne, dessen Augen so scharf hinter der Brille funkelten, bis in sein hohes Alter treu.

teriums des Innern betraut und 1892 endgültig zum Präsidenten desselben ernannt. 1893, nach dem Rücktritt Dr. Turban vom Staatsministerium und seinem Ersatz durch Dr. Hoff folgte Eisenlohns Ernennung zum Geheimen Rat 1. Klasse und 1899, ein Jahr vor seinem Ausscheiden aus seiner amtlichen Stellung, die Verleihung des Ministerstitels, der bisher mit der Leitung des Ministeriums des Innern in Baden noch nie verbunden war.

Auch als Parlamentarier hat Eisenlohr für die Grundzüge der alten liberalen Partei gekämpft. 1866-1870 vertrat er den Wahlkreis Baden-Gernsbach in der zweiten badischen Kammer und 1877 wurde er auf Grund seines Sieges über den Konservativen, vom Zentrum unterstützten Staatsanwalt Frhr. v. Marschall und den sozialdemokratischen Kaufmann Dreesbach, Mitglied des deutschen Reichstags.

Der Raum ermangelt hier, auf die einzelnen Verdienste Dr. Eisenlohns während seiner Ministeramtstätigkeit im Besonderen hinzuweisen. Es geschah das vor 3 Jahren schon, als Minister Eisenlohr damals unter herzlicher Anteilnahme weitest Kreise des Landes, der Regierung, der Stadt Karlsruhe usw. und vom Großherzog durch die Verleihung der goldenen Kette zum Großkreuz des Ordens Berthold I. ausgezeichnet, seinen 80. Geburtstag beging.

Amerika und Deutschland.

W.A.S. Newyork, 13. März. (Nicht amtlich.) In der letzten Senats Sitzung zog Senator Macomber seine Entschliessung zurück, nach welcher Amerikaner vor Benutzung bewaffneter Handelschiffe gewarnt werden sollen, mit der Begründung, daß die Amerikaner genügend gewarnt seien und daß das Vorhandensein seiner Entschliessung den diplomatischen Verhandlungen hinderlich sein könne.

W.A.S. Washington, 13. März. (Nicht amtlich.) Vom Vertreter des W.A.S. Die Vereinigten Staaten haben England um eine Abschrift der vertraulichen Anweisungen an die Kommandanten der britischen Handelschiffe ersucht. Wie verlautet, ist dieses Ersuchen durch den britischen Botschafter übermittelt worden.

Ein „geschickter Schachzug“ Deutschlands.

W.A.S. Washington, 14. März. Die „Morning Post“ meldet von hier, das von dem deutschen Gesandten Grafen Bernstorff vorgelegtem dem Staatssekretär Lansing überreichte Memorandum sei ein äußerst geschickter Schachzug, in der Geschichte der Diplomatie eine ganz neue Art von Propaganda, da ein offener Appell an das amerikanische Volk gerichtet werde.

Ein Amerikaner über die Aussichten des U-Boot-Konflikts mit Deutschland.

U. Kopenhagen, 13. März. Der als hiesiger Vertreter der „Associated Press“ eingetroffene Robert T. Small, der in nahen Beziehungen zu Roosevelt und Taft stehen soll, äußerte einem Vertreter der Zeitung „Extra-Bladet“ gegenüber, der Zweck seines Kopenhagener Dienstes sei, die „Associated Press“ von den englischen Telegraphenbüros zu trennen.

werden sollten, werde es nicht zum Kriege kommen. Die öffentliche Meinung in Amerika sei durchaus gegen den Krieg. Obwohl augenblicklich ungeheure Summen in Amerika verdient werden, würde der Friedensschluß nirgends mit größerer Begeisterung begrüßt werden als in Amerika.

Botschafter Morgenthau kommt nicht nach Konstantinopel zurück.

U. Rotterdam, 12. März. Hiesige Blätter lassen sich aus Konstantinopel dröhnen, daß der bisherige amerikanische Botschafter Morgenthau, der sich auf besonderen Wunsch Wilsons nach den Vereinigten Staaten begeben hat, auf keinen Posten nicht mehr zurückkehren dürfte.

An das schlechte Gedächtnis Englands.

W.A.S. Rotterdam, 14. März. Der Herausgeber des „Daily Chronicle“, Donald, überbrachte kürzlich dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ einen Artikel, der an die Angriffe Donalds auf die deutsche Kriegsführung anknüpft.

Handelstag und Kriegsgewinnsteuer.

Berlin, 13. März. Der Ausschuss des Deutschen Handelstages erklärt sich mit dem Grundgedanken des Entwurfs einer Kriegsgewinnsteuer einverstanden. Die Höhe der Steuerzüge lasse sich nur durch die Not des Krieges rechtfertigen und dürfe keinesfalls überschritten werden.

Unannehmbar sind die Grundbestimmungen des Entwurfs über Zeitberechnungen. Eine Ausdehnung der Auskunftsspflicht auf Banken und Sparkassen ist abzulehnen. Schließlich erhebt der Ausschuss noch die Forderung, daß der vom Reich als Kriegsgewinnsteuer in Anspruch genommene Teil des Vermögenszuwachses der einzelnen Person sowie die Sondererlöse und die Kriegsgewinnsteuern der Gesellschaften nicht auch noch von den Bundesstaaten und Gemeinden besteuert werden darf.

Eine Tagung des Reichsverbandes deutscher Städte.

W.A.S. Leipzig, 13. März. Heute begann hier die auf zwei Tage berechnete 6. Mitgliederversammlung des Reichsverbandes deutscher Städte, zu der ungefähr 250 Vertreter von Städten unter 25 000 Einwohnern erschienen sind.

Dem „Berl. Tgl.“ zufolge bezeichnete der Reichsverband die Elektrizitätserzeugung im großen durch den Staat als dringende Aufgabe und beschloß, für die schnelle Erledigung der Kreditfrage einen Ausschuss zu bilden.

Formamint-Tabletten Schutz vor Ansteckung bei Erkältungen

Der blaue Anker.

Roman von Efriede Schulz. (61. Fortsetzung.)

Als Lotte ausstieg, lag ihr Blei in den Füßen. Eine Kotte Jungen kam gezogen, alle graue Feldmützen auf, Säbel und Holschlinge in der Hand, etwas Mantelartiges zusammengewickelt über dem Rücken.

Sie sangen das Lied vom guten Kameraden mit dem merkwürdigen modernen Refrain von den Vögeln im Walde. Als Lotte die Schlüssel hörte, kamen ihr die Tränen in die Augen.

„In der Heimat, in der Heimat, Da gibt's ein Wiedersehen!“ Wo war ihre Heimat? — Wo gab es für sie ein Wiedersehen? — Wer würde ihr die Hand drücken, wenn die Tür aufging?

Die Jungen zogen weiter. Der Gesang verhallte in der Ferne. Sie sah den Menschen ins Auge. In jedem Blick etwas, was sie fast mit Furcht erfüllte — im Eckwinkel dummer Schmerz über das Unabänderliche und Grausame, das ein Krieg für jedes Volk ist, aber mitten im Augenblick ein stummer Trost, eine waghalsige Hingebung, eine siegesgewisse Freude, bei allen, bei Männern, Frauen und Kindern.

Das Bewußtsein nationaler Größe leuchtete lebhaft und greifbar über den Straßen, und die klaren Farben der Fahnen wehten es in alle Winde hinaus.

Da zog auch in Lotte Wölflin ein unnenndbares Gefühl ein, das die Not des eigenen Ichs zurücktreten ließ. Gehörte sie nicht mit zu diesen allen? Hatte sie nicht auch das Liebste, was ihr lebte, ins Feld gegeben? Das einzige — den Bruder?

Sie sah den Schirmstod fester und warf den Kopf zurück. Wie sie so hinschritt, wurde ihr das Herz leicht und weit. War sie heute nicht wieder dieselbe wie damals? Ein Kind dieses schönen, itzigen Vaterlandes?

Ja, sie war noch dieselbe — in diesem Augenblick war sie es geworden. Und doch so anders! Die blauen Augen blühten ernst drein, die Lippen waren leicht geschürzt, wie eine stolze Abwehr. Das gab ihrem Gesicht einen seltsamen Reiz. Ueber der ganzen Haltung lag etwas Reifes und Abgeklärtes. Die lachenden Bilder des letzten Frühlings wurden in ihr wach und traten deutlich vor ihre Seele. Sie warfen einen rosigten Schimmer auf ihre Züge. Wie war sie so schön gewesen wie jetzt.

Da lag ihr Haus in der leisen Dämmerung. Sie blieb stehen und zog den Schleier über das Gesicht. Und wartete, die Tür mit den glänzenden Löwenköpfen im Auge. Dann, als alles still blieb, suchte sie die Schlüssel aus der Tasche und schritt rasch drauf zu. Sie ging dicht unter den Fenstern entlang und fürchtete, gesehen zu werden. Ungesehen huschte sie die Treppen hinauf. In ihrem Schlafstübchen fiel sie vor dem Bett auf die Knie.

„Zu Hause!“ Auf den Tisch und Stühlen lag dichter Staub. Sie schauerte zusammen und ging in Erichs Arbeitszimmer. Auf dem Rollstuhl schimmerte eine Karte, mit einem Reißnagel befestigt.

„Meine Adresse liegt bei Rechtsanwalt Grehner, Dorotheenstr. 8.“

Weiter nichts. Es waren des Bruders Züge, fest und derb. Etwas Hartes sprach zu ihr aus der kurzen Mitteilung. „Bruder — verzeih mir!“

Der alte Anwalt sah sie unter der Brille forschend an. „Er hat es erwartet, daß Sie bald kommen würden.“ „Er lebt? Er ist gesund?“ jauchzte sie auf.

Der gräßliche Traum, der sie in der Nacht verfolgt hatte, wachte noch einmal auf. Sie hatte Erich gesehen, in einem französischen Wäldchen hingestreckt, die Stirn blutig, die Lippen schmerzvoll verzerrt, die bleiche Hand um den Degen geklammert.

Sie verstand bei diesen schmerzhaften Gedanken kaum, was der alte Herr sagte. „Er hat schon im Frieden sein Opfer gebracht, und wird der Pflegegeschwester auch so bedürfen.“ Sie konnte das alles noch nicht fassen.

„Seine Postkassen gehen an mich. Ich sende alles verschlossen nach. Es soll niemand seinen Aufenthalt wissen. Nur Sie, mein Fräulein. Gehen Sie zart mit ihm um. Da drin ist ihm etwas gerissen. Nun — Sie werden ja sehen.“

Da kam ihr wieder das Bewußtsein ihrer großen Schuld. Es schrie in ihr auf: „Sein Gram — das bin ich!“ Sie wollte sofort zu ihm.

„Hier — das ist seine Wohnung. Thale im Harz, Habel „Zum Bodetal“. Ich werde Ihnen noch den nächsten Zug heraus suchen.“

Er schrieb aus dem Kurzbuch die Route heraus. „Sie können schon in einer Stunde fahren.“ Lotte wußte nicht, wie sie auf die Straße kam. (Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1915.

14. März: Siegreicher Angriff der Deutschen gegen die Engländer bei Ipern. — Verlustreiche Niederlage der Franzosen bei Le Mesnil. — In Nordpolen werden die russischen Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. — Die österreichisch-ungarischen Truppen schlagen die russischen Angriffe an der unteren Kkba, bei Gorlice, in den Karpaten und südlich des Dniestr Siegreich ab. — Deutsche Unterseeboote versenken weitere englische Handelsdampfer. — Ein deutsches Unterseeboot versucht, den Eingang in den Hafen von Dover zu erzwingen. — Frankreich beschließt die Aushebung der Jahresschiffe 1917. — Die Vereinigten Staaten schicken weitere Kriegsschiffe nach Sanganhai. — Erneute Befestigung der Dardanellen durch die englisch-französische Flotte. — Einführung der Brotkarte in Wien. — Verzögerung in der russischen Armee. — England und Frankreich erklären die effektive Blockierung Deutschlands.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. März 1916 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Martin Jabe an der Universität Heidelberg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Das Groß. Ministerium des Innern hat unterm 9. März 1916 den Rektor Philipp Schweizer in Schönau in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Einsheim versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. März. Das Ministerium des Innern veranlaßt augenblicklich Erhebungen über die in Baden vorhandenen Mischmengen, um womöglich den Inhabern von Kaffeehäusern, die durch das Ausfuhrverbot von Milch und Milchsaft betroffen werden, entgegenzukommen.

Karlsruhe, 13. März. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgetreten in: Uppburg, Amtsbezirk Mühlheim; Oberwittighausen, Amtsbezirk Tauberhofsheim; Bretten, Amtsbezirk Bretten. Erloschen ist die Seuche im Bezirk Bogberg; in Königshofen, Amtsbezirk Tauberhofsheim; im Bezirk Adelsheim; in Rheinbischofsheim und Sundheim, Amtsbezirk Kehl; Viebolsheim, Amtsbezirk Karlsruhe; Hochheim, Amtsbezirk Schwetzingen; Ichenheim und Dundenheim, Amtsbezirk Lahr.

Worzhelm, 13. März. Im Alter von 82 Jahren ist gestern Frau Eleonore Bendiser geb. Sattel aus Nürnberg ihrem vor vier Jahren verstorbenen Gatten Oskar Bendiser, ehemals ältestem Teilhaber der inzwischen eingegangenen Bijouteriefabrik Bendiser u. Co., im Tode nachgefolgt. Mit ihr ist die letzte hier ansässige Trägerin dieses Namens, der hier hochangesehenen Familie Bendiser dahingegangen. Die Familie war seit dem Jahre 1755 hier ansässig. Frau Eleonore Bendiser hinterläßt eine Tochter und zwei Söhne; die erstere ist an ihren Vetter, den Geh. Hofrat Dr. Alfons Bendiser, leitender Arzt des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims in Karlsruhe, verheiratet. Von den Söhnen ist der ältere Landgerichtsdirektor in Mannheim, der jüngere Fabrikant in Karlsruhe.

Worzhelm, 13. März. Der 20jährige Fasser Josef Wiegand von Klein-Süssen drängte sich in der katholischen Kirche an der Hildastrasse an Frauen, die dort ihre Beichten verrichteten und ihre Handtaschen auf die Bank legten, heran, durchstöberte die Handtaschen und nahm die vorhandenen Geldbeutel an sich. Er wurde verhaftet.

Kronau bei Bruchsal, 13. März. Bürgermeister Rupert Hillenbrand ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben, nachdem er unserer Gemeinde 25 Jahre vorgestanden hatte. Der Verstorbene hat eine fruchtbare Tätigkeit als Bezirksrat entfaltet.

Mannheim, 14. März. Im Alter von 67 Jahren ist Rechtsanwalt Dr. J. Darmstädter verstorben. Der Verstorbene gehörte u. a. dem Bezirksrat an und genoss als einer der ersten Anwälte hiesiger Stadt in den Kreisen der Anwälte große Achtung.

Mühlmannweiler b. Lahr, 13. März. In unserer Gemeinde leben 4 Altbürger, die zusammen 320 Jahre alt sind. Der älteste von ihnen ist mit 90 Jahren Anton Heimbürger, er konnte vor zwei Jahren mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit feiern, der zweitälteste ist Johann Gleichert mit 88 Jahren, der drittälteste, nämlich 73 Jahre alt, Diebold Heimbürger, der jüngste Wilhelm Wagner mit 71 Jahren.

Rippenheim b. Lahr. Der Aushilfspostbeamte Sillmann fuhr auf seinem Rade hier nach Lahr. Vor einer Wirtshausgaststätte geriet Sillmann an die Deichsel eines dort haltenden Wagens und verletzete sich sehr schwer.

Freiburg, 14. Febr. Ein schönes Zeichen treuer Gefinnung deutscher Frauen im Ausland wurde dieser Tage einem hiesiger Lokarier zuteil. Dasselbe besteht eine große Sendung des Deutschen Frauenbundes in Stockholm, drei Kisten, enthaltend eigenhändig gewebene in großer Zahl, Unterwäsche, Taschentücher, Strümpfe, Pantoffeln, Brusthüger, Binden usw. Alles aufs Sorgsamste verpackt und hergeichtet. Wie uns mitgeteilt wird, war diese reiche Sendung die Hälfte der Frauenarbeit eines Monats, wie sie die deutschen Frauen dort seit der Dauer des Krieges für ihr bedrohtes Vaterland leisten.

Freiburg, 13. März. Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr brach in einem Vageraum des Hauses Schwabentorplatz 2 Feuer aus, das von den Rettungsjägern der 1. und 2. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Es wurden Waren im Werte von etwa 6000 M. vernichtet. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 100 M. Die Entstehungsursache ist noch nicht sicher aufgeklärt.

Schopfheim, 13. März. Das Bezirksamt (Kommunalverband) hat die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Bezirk verboten. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung.

Vinzing, 13. März. Die teuren Holzpreise machen sich selbst in unserer vom Bahnverkehr abgelegenen Gegend bemerkbar. Obgleich 3-4 Stunden von der Bahn entfernt, wurden bei der jüngsten Versteigerung für ein Stck Buchenscheiter bis zu 14 M. bezahlt, für Nadelholz nicht viel weniger. Feilher schwankten die Preise zwischen 6 und 7 M.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 13. März. Den Tod fürs Vaterland starben: Landwehrem. Hans Dinger von Karlsruhe, Musik. Friedrich Goldschmidt von Durlach, Adlertw. Robert Wagner von Bergshausen bei Durlach, Reserve. Hermann Brand von Worzhelm, Rechtsanwalt Alexander Heiß und Musik. Hermann Klotz von Heidelberg, Schuhmacher Heinrich Gärtner von Ziegelhausen. Kriegsfreiw. Vizewachtm. Pfarramtlandrat Gustav Adolf Hofmann von Siegelbach, Landsturmmann Kammerfeger Jakob Sohn von Gaiberg, Pion. Alfred Epp von Eberbach, Liniemeister Josef Kern von Freudenberg, Reserve. Andreas Kraus von Kreuzheim, Unteroffiz. Simon Schneider von Iffezheim, Drag. Joseph Schlager von Lautenbach, Landwehrem. Corral Vogt von Hessebach, Erfahre. Franz Anton Danner von Durbach bei Offenburg, Senerin Lehmann von Oberarmersbach, Garbist Kaufmann Heinrich Jäger von Offenburg, Musik. Engelbert Beha von Ruden-

berg und Ferdinand Epple von Freiburg; ferner Karl August Jörn von Eutingen bei Pforzheim, Kriegsfreiwilliger Friedrich Bühler von Heidelberg, Leutnant Walter Müller, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Wieslingen, Schütze Heinrich Grohs von Gaimühle bei Eberbach, Hermann Wacker von Mannheim, Pionier Josef Wagner von Waldkirch, Kanonier Karl August Ott von Lahr, Gefr. August Benz von Hausingen, Gefr. d. R. Gustav Schöpflin von Eimeldingen, Hauptlehrer Karl Frank von Hochfür bei Sickingen und Gefr. Sattler August Hertenberg von Konstanz.

Die Strafen bei Steuerhinterziehungen im Jahre 1915.

Karlsruhe, 14. März. Im Jahre 1915 sind in Baden im ganzen 8982 Straffälle in Bezug auf die Landessteuern, Zölle, Reichssteuern, Ein- Aus- und Durchfuhrverbot und die Statistik des Warenverkehrs anhängig geworden gegen 11 695 im Jahre 1914, also 2713 Straffälle weniger. Verurteilt wurden 2201 Personen und zwar 457 wegen Hinterziehung mit insgesamt 182 834 Mark, 56 wegen verbotswidrigen Ein-, Aus- oder Durchfuhr von Waren mit insgesamt 9 390 Mark. In 6 516 Fällen wurde Bewahrung erloscht, 363 Fälle endigten mit Niedererschlagung im Gnadenweg, 368 mit Einstellung des Strafverfahrens und 22 Fälle wurden gerichtlich erledigt. Außerhalb des Strafverfahrens wurde im Jahre 1915 auf Verleihen von Steuerpflichtigen die bei Vergehens ihr Vermögen und Einkommen zu nieder versteuert hatten, in 571 Fällen Steuernachtrag auf die Erben der Steuerpflichtigen im Gesamtbetrag von 93 069 Mark angelegt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. März.

Aus dem Hofbericht. Am Samstag vormittag verabschiedete Seine Königliche Hoheit der Großherzog einen Truppentransport im Kasernenhofe des Leibgrenadierregiments. Am Samstag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schlosskirche. Gestern empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dönh zum Vortrag.

Die Fleischkarte wird gleichzeitig in Baden, Württemberg, Bayern und Sachsen und dann im ganzen Reich eingeführt werden. Die Nachbargstaaten werden mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr besondere Abmachungen über die Gültigkeit der Karten abschließen.

Butter, Margarine und Speisefette. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Errichtung eines Schiedsgerichts zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter mit dem Sitz in Berlin, sowie eine Bekanntmachung, nach der ab 15. März die Großhandelspreise für Margarine auf 1,83 Mark, für Speisefette aller Art mit 100 Prozent Fettgehalt auf 2,15 Mark und die Kleinhandelspreise für den unmittelbaren Bezug der Verbraucher auf 2 Mark, bei Speisefette aller Art mit 100 Prozent Fettgehalt auf 2,32 Mark (familiell für das Pfund) erhöht werden.

Seit die Kartoffelvorrate nach! Aus diesen Orten kommen Klagen über das Fehlen der Kartoffeln. Die Witterung im Januar war sehr mild und infolgedessen die Temperatur in den Kellern und Mieten zu hoch. Dies dürfte die Ursache der schlechten Haltbarkeit sein. Deshalb ist es Pflicht jedes Landwirts, die Kartoffelbestände zu versehen, sobald die Witterung es erlaubt. Außerdem müssen während des Frühjahr die Keller fleißig gelüftet werden; bei etwas rauher Witterung geschieht das am besten bei Tage. Sobald aber die Temperatur tagsüber höher steigt, muß man bei Nacht die Keller öffnen und bei Tage schließen.

Die Stadt Metallannahmestelle (Karlsruh. 30) fordert im Inzeratenteil die Haushaltungsvorstände, deren Name mit R. D. P. A. oder B. beginnt, auf ihre Haushaltungsgegenstände an folgenden Tagen abzuliefern und zwar die Haushaltungsvorstände mit Anfangsbuchstaben R. D. P. und A. am Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. März, R. am Freitag den 17. und Samstag den 18. März.

Zeichnungen für das Reichsschuldbuch. Entsprechend ihrem glänzenden Zeichnungsergebnisse hat die dritte Kriegsanleihe der Reichsschuldenerverwaltung fast 400 000 Anträge auf Eintragungen von Zeichnungen in das Reichsschuldbuch eingetroffen. Bei dieser gewaltigen Anzahl läßt es sich begreifen, daß trotz Einlegung aller Kräfte und obwohl zur Zeit täglich etwa 2800 Eintragungen bewirkt werden, noch nicht alle Anträge erledigt werden können. Diejenigen Zeichner der dritten Anleihe, denen eine Mitteilung über die bewirkte Eintragung noch nicht zugegangen ist, können aber bestimmt damit rechnen, daß sie das Benachrichtigungsschreiben der Reichsschuldenerverwaltung in kurzer Zeit erhalten werden. Es liegt daher für sie in keiner Weise Grund vor, aus diesem Anlaß etwa mit Schuldbuchgeschickungen auf die vierte Kriegsanleihe zurückzuführen.

Vortrag des Admirals v. D. Kirchhoff. Auf den am Donnerstag, 16. März, abends 8 1/2 Uhr im großen Festhallsaal stattfindenden Vortrag des Herrn Admirals v. D. Kirchhoff sei hierdurch nochmals hingewiesen. Admiral Kirchhoff wird in diesem Vortrag Aufklärung über die großen Seefragen geben. Daß er dazu in der Lage ist, wie kaum ein anderer, steht außer allem Zweifel. Wir haben es in Admiral Kirchhoff mit einem der erfahrensten und zugleich wissenschaftlich gebildeten deutschen Marineoffiziere zu tun. Sein Vortrag wird die kürzlich am gleichen Tage gehaltenen Vorträge der Geheimen Räte Onken und von List weiterführen und wird uns davon überzeugen, wie unabweislich notwendig es für uns ist, die Waffen erst niederzulegen, nachdem wir auch England, das uns wirtschaftlich in alle Zukunft hinein unschädlich machen will, auf die Knie bezogen haben. Um diese Auffassung in die weitesten Kreise unserer Bürgererschaft hineinzutragen, ist der Besuch des Kirchhoff'schen Vortrages mit Ausnahme einer verhältnismäßig kleinen Zahl vorbehaltener Plätze jedermann unentgeltlich freigegeben.

Konzert Szjgeti. Josef Szjgeti, der am Montag den 20. März, 8 1/2 Uhr abends, im Museum-Saal unter Mitwirkung der hiesigen Pianistin Amelie Klefe konzertiert, ist ohne Zweifel einer der ersten seines Faches. Das Programm seines hiesigen Konzertes vom 20. März umfaßt: 1. Beethoven, Sonate c-Moll, 2. Tartini, Teufelsdröckel, 3. Brahms, Sonatenach c-Moll, 4. Sinding, Suite op. 10, 5. a) Goldmark, Nr. aus dem Violinkonzert, b) Kreisler, Caprice ebenfalls, c) Hubay, Heize Kati. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert zu haben.

Wohltätigkeits-Schwimmwettbewerb.

Karlsruhe, 13. März. Der Schwimmverein Poseidon veranstaltete am Sonntag im Stadl. Bierordthab unter dem Vorsitz des Kreisvorsitzenden der süddeutschen Schwimmvereine Herr H. Reiter-Strasbourg ein Wohltätigkeits-Schwimmwettbewerb, dessen Reinertrag der Kriegsjürlinge zugewendet wird. Zahlreiche Vereine aus Süddeutschland, selbst ein Verein aus Dessau, hatten ihre Mitglieder zur Teilnahme hierher geschickt. Trotz des zu Spaziergängen verlodenden Frühlingstwetters war die Veranstaltung sehr gut besucht. In Vertretung des Großherzogs wohnte der Flügeladjutant Generalmajor Freiherr Seutter von Eßhan dem Schwimmen bei.

Die Abwicklung des Programms vollzog sich rasch, die gebotenen Leistungen waren durchweg gute zu nennen. Vorstandsmittglied Herr G. Voennarg wies in seiner die Vorführungen eröffnenden Ansprache auf den hohen Wert des Schwimmens und seine Bedeutung

für die Volkserziehung hin. In längeren, klaren Ausführungen gab im 2. Teil des Programms Herr Professor Rudolf Schäfer einen geschichtlichen Rückblick über den Entwicklungsgang des Schwimmens und betonte, wie sehr es zu begrüßen sei, daß das Schwimmen in neuester Zeit wieder einen so mächtigen Aufschwung genommen habe, der sicherlich mit dazu beitrage, das deutsche Volk für die ihm gestellten Aufgaben vorzubereiten. Ein Hoch auf unsere unvergleichliche Armee und deren Führer schloß die von vaterländischem Geiste getragene Rede.

Nachstehend das Ergebnis der Wettkämpfe: Ein Teil der Vorführungen (Tanzschießen, Reiterfahrten, Pyramiden der Damen, Kesselschwimmen und Damenwetten) wurden bereits im Bericht vom Schauschwimmen für Verwandte an dieser Stelle besprochen, so daß von einer nochmaligen Besprechung abgesehen werden kann.

Im Reigen der Jüglinge mit anschließender Schlupppiramide zeigten die mit Fahndien in deutschen, österreichischen, türkischen und bulgarischen Farben schwimmenden Jugendmitglieder ihr Können.

Der Damen-Schwimmverein Strassburg legte in der Damenlagentafette 4 mal 2 Bahnen in 3 Min. 51,2 Sek. vor Poseidon Karlsruhe und Nidar Heidelberg. Der siegende Verein zeichnete sich durch einen einwandfreien Schwimmstil aus.

10 Teilnehmer hatten sich zum Juniorschwimmen gemeldet, das W. Vint, Nidar-Heidelberg in 38 Sek. vor Gutheim Frankfurt und S. Schneider, Poseidon Karlsruhe gewann.

Am Damenklippenspringen beteiligten sich Damen aus Strassburg, Heidelberg, Neustadt und Karlsruhe und zeigten gute Leistungen.

Guten Sport bot die Lagentafette. Der Schwimmverein Poseidon Karlsruhe (Mannschaft Seutter, Rudolf, Groß und Dittler) konnte mit 6 Sekunden Vorsprung in 2 Min. 55,3 Sek. vor Heidelberg und Heilbronn das Rennen für sich entscheiden.

A. Stadt, Neptun Karlsruhe, A. Velte und W. Graf, beide Poseidon Karlsruhe, waren die Sieger im Stredontauschen, bei dem 51 Meter in 56,2 Sek. unter Wasser geschwommen wurden.

Die Vereinskameraden A. Dittler und F. Brink lieferten sich im Mittelschwimmen 2 Bahnen, mit je 39,2 Sek., ein totes Rennen. R. Groß, Heidelberg, M. Venne, Stuttgart und A. Werner, Dessau, folgten in kurzen Abständen.

Das Mädchenbrustschwimmen und Jüglingschwimmen wurde von Jugendmitgliedern des veranstaltenden Vereins bestritten. Im letzteren siegte W. Graf.

Ganz hervorragende Leistungen brachte das Herrenspringen. Die Weiskirpinger Schneefuß und Braunshweiger, Stuttgart, Werner, Dessau und Bahnamer, Karlsruhe, in Gemeinschaft mit jüngeren Kräften überboten sich gegenseitig.

Das sich anschließende Springen in feldmarschmäßiger Ausrüstung, ausgeführt von Vereinsmitglied Interoffizier v. Kel. Brink war eine schwierige, reiche Beifall erntende Leistung.

Im Schnellschwimmen erreichte W. Schneefuß, Stuttgart, in 37,4 Sek. vor A. Dittler, Poseidon Karlsruhe, und W. Vint, Nidar Heidelberg, das Ziel.

Drei Mannschaften bestritten die Jugendwettkämpfe, die in 4 Min. 16,2 Sek. von der 4. Komp. mit großem Vorsprung gewonnen wurde.

Hr. Großmann, Strassburg, errang sich im Damenschwimmen, vier Bahnen, in der vorzüglichen Zeit von 1 Min. 38 Sek. vor Hr. Wagner, Heilbronn, und Hr. Brioleit, Strassburg, den ersten Preis.

Stilmische Heiterkeit erregten die Wettkämpfe in Meidern. Verschiedene Methoden zur Rettung Ertrinkender und anschließender Wiederbelebungsvorläufe wurden im Rettungsschwimmen vorgeführt.

Ein Wasserballspiel, das durch die faire Spielweise gefiel, bildete den Schluß der in allen Teilen gut verlaufenen Veranstaltung.

Ein Familienabend im Saal Ziegler mit einem der Zeit angemessenen Programm vereinigte am Abend die auswärtigen Schwimmer mit den hiesigen Vereinsangehörigen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

8. März: Emil Heinrich, Vater Friedrich Dahrendorf, Oberleutnant. Witt. — 10. März: Ludwig Ernst, E. Ludwig Mühlhölzer, Fabrikarbeiter; Magdalena, B. Anton Werner, Polier; Josef Anton, B. Dionis Braun, Masseur; Hermann Josef, B. Josef Schill, Steinbruder. — 12. März: Erwin und Helmut, Zwillingen, B. Winzen Gessler, Erdarbeiter; Elli Anna, B. Franz Gülls, Wagenaußreiber.

Todesfälle: 11. März: Wilhelm, alt 1 Jahr 11 Monate 13 Tage, B. Wilhelm Weber, Bleicher. — 12. März: Karol Günner, ohne Gew., leb., alt 78 Jahre; Friedrich Stephan, Steuerassessor a. D., Ehemann; Gg. Frau, Privatier, Witwer, alt 80 Jahre; Ulrike Präntel, Privat, leb., alt 76 Jahre; Peter Schulz, Steuerassistent, Ehem., alt 40 Jahre. — 13. März: Gottfried Weber, Schmieb, Witwer, alt 57 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag den 14. März, 1/3 Uhr: Karoline Günner, Privatier, Wilhelmstr. 44. — 3 Uhr: Friedrich Stephan, Steuerassessor a. D., Hans Thomast. 8. — 5 Uhr: Georg Frau, Privatmann, Erdbrunnstr. 32.

Wasserstand des Rheins.

Schiffersinsel, 14. März morgens 6 Uhr 1,40 m (13. März 1,10 m) Kehl, 14. März morgens 6 Uhr 2,32 m (13. März 2,25 m) Maxau, 14. März morgens 6 Uhr 3,81 m (13. März 3,81 m) Krausheim, 14. März morgens 6 Uhr 3,44 m (13. März 3,25 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu erfahren.) Dienstag, den 14. März. Deutscher Handlungsgehilfenverband, Sitzung, Moninger, Konfordiaaal. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Museumaal. 8 1/2 Uhr Klavierabend Ludwig Kühn. Ver. von Aquarien u. Terrarienfreunden, 8 1/2 U. Sitzung i. Landsknecht.

Advertisement for 'Flotte Türken' cigarettes. The ad features a crescent moon and a star in a circle at the top. Below this, the text reads 'Flotte Türken' in a large, stylized font. Underneath, it says 'Hochfeine 2 Pf. Zigarette'. At the bottom, the manufacturer's name 'A. M. ECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN' is printed, followed by 'TRUSTFREI'.

Bekanntmachung. Städt. Metallannahmestelle

Die Haushaltungsvorstände, deren Name mit M., D., B., S. oder N. beginnt, werden aufgefordert, ihre Haushaltungsgegenstände an folgenden Tagen abzuliefern...

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Größter kaufmännischer Verein der Welt. Geschäftsstelle: Sophienstraße 33. Sprechstunden: 2 bis 3 Uhr.

Verein von Aquarien- und Terrarienfreunden Karlsruhe

Dienstag, 14. März, abends 7 1/2 Uhr. Ordentl. Sitzung mit Verlesung im „Landsknecht“.

Mitt- u. Zwiqnedeichule I. Ranges

Lehrmethode ist die leichteste und praktischste. Schülerinnen sind in kurzer Zeit vollst. handigber. ausgebildet.

Modell-Ausstellung. Meine Ausstellung ist eröffnet und lade ich meine w. Kundschaft, sowie das geehrte Publikum zur Besichtigung höflichst ein.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz. 35. Dankagung für auswärtige Gaben.

Kapitalien. Darlehen erhalten folgende Leute zu realen, günstigen Bedingungen.

Zu verkaufen. Wegen Aufgabe eines Speiseeisgeschäftes sind sofort zu verkaufen: verschiedene Speisereisen.

Su verkaufen. Gut erhaltener Kinderwagen und Liegewagen.

Su verkaufen. Neuer schwarzer Ledersack mit extra Güte.

Uniformen zu verkaufen. 2 Offiziers-Waffenrocke, blau, fast neu.

Ein schwarzer Schwan. Ist aus dem Stadtpark entflohen, wahrscheinlich nach dem Altwasser des Rheins.

Altertümer. Werden stets angekauft. Neutun, Sammler, 6, im Hof.

Gebrauchte Möbel. Aller Art, ganze Haushaltungen lauft fortwährend an.

Heirat. Vermittler verboten. Angebote unter Nr. 2790 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Fräulein, 37 J., alt, katholisch, mit 10 Tausend Vermögen, wünscht mit in eben solchen Verhältnissen lebendem Charaktervollem Herrn befreundete Heirat näher bekannt zu werden.

Heirat. Fräulein, 37 J., alt, katholisch, mit 10 Tausend Vermögen, wünscht mit in eben solchen Verhältnissen lebendem Charaktervollem Herrn befreundete Heirat näher bekannt zu werden.

Museumssaal - Karlsruhe. Heute Dienstag, den 14. März 1916, abends 8 1/2 Uhr. Klavier-Abend Ludwig Kühn.

Damen. die ihre Kleider gern selbst anfertigen und denen die Fertigkeit dazu noch fehlt, finden Gelegenheit im Kullmanns Schneider-Akademie.

Infolge dring. Bedarfs. für geb. Herren u. Damen Kleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw.

Serren- u. Damenfahräder. sowie sämtl. Ersatzteile u. Reparaturen äußerst billig.

Suppenwürfel. Verkauf auch an Privats direkt aus der Fabrik.

Kaufe fortwährend leere gebrauchte Säcke. aller Art zum höchsten Preis.

Pfannkuch & Co. 10% Rabatt 10% auf unsere sämtlichen Früchte- und Gemüse-Konserven. Nur noch bis Ende dieser Woche.

Günstige Kaufgelegenheit. gebrauchter Schiedmayer & Söhne Piano, fast neu, in schwarz.

J. Kunz. Karlsruhe. Karl-Friedrichstr. 21. Telefon 2713.

Verkauf nur an Wiederverkäufer. Ia verzinkte Autog. Geschweisste Walskessel.

Gebrüder Baer. Eisenhandlung, Karlsruhe, Tel. 968 - Sofienstraße 73 - Tel. 968.

Ständer für die Eiserne Walschüber. in jeder Größe zu verkaufen.

Strümpfe. u. Soden werden schnell und billig mit Strickmaschine angefertigt.

Heirat. Vermittler verboten. Angebote unter Nr. 2790 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Fräulein, 37 J., alt, katholisch, mit 10 Tausend Vermögen, wünscht mit in eben solchen Verhältnissen lebendem Charaktervollem Herrn befreundete Heirat näher bekannt zu werden.

Heirat. Fräulein, 37 J., alt, katholisch, mit 10 Tausend Vermögen, wünscht mit in eben solchen Verhältnissen lebendem Charaktervollem Herrn befreundete Heirat näher bekannt zu werden.

Das alte und neue Flandern.

Von Dr. Kleinschmidt, zurzeit in Mecheln. (Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.) VI. (Schluß.)

In dem schon vielfach verwickelten Problem Belgien ist noch ein besonders schwieriges enthalten: Brüssel. Diese Stadt wiederholt die nationalen Verhältnisse Belgiens sojagogen in einem verwickelten Aufgah. Sie liegt einigermassen in der Mitte des Staates, nahe der Sprachgrenze und hatte sich als Regierungssitz der spanisch-niederländischen Niederlande seit der Mitte des 16. Jahrhunderts schon eine Sonderstellung und Sonderart erworben. Als Hauptstadt des Königreichs, von der Regierung bei Anlage des Eisenbahnnetzes begünstigt, hat sie den wirtschaftlichen Aufschwung des 19. Jahrhunderts voll ausgenutzt und sich zu einer Größe entwickelt, die ihr innerhalb des kleinen Staates ein bedeutendes Gewicht verlieh. Von 7 1/2 Millionen Belgiern wohnen 750 000, also jeder zehnte, in Groß-Brüssel. Zwar hält das starke Antwerpen mit seinen 420 000 Einwohnern und seinem gewaltigen Handelsverkehr, der europäischen Bedeutung hat, der Hauptstadt ein Gegengewicht, das sich auch in der ständigen Eifersucht beider Städte offenbart, aber im ganzen hat Brüssel nicht nur soviel Einfluß in Belgien, als seiner Einwohnerzahl entspricht, sondern eher noch mehr. Darüber hinaus besteht bei allen Zentralstellen die Neigung, alle Maßnahmen beeinflusst vom Brüsseler „Milieu“ zu beurteilen, zumal der gemischte Charakter der Stadt ja den Verhältnissen des Landes so ähnlich scheint. Trotzdem führt das zu Irrtümern, denn gerade die Zusammenwirkung zweier Elemente auf dem engen Raum einer Stadt schafft Sonderzustände, die derart im rein flämischen und rein wallonischen Gebiete nicht wiederkehren. Trotz aller Vastardierung der Geister durch französische Zuchtungsmanieren sieht es im echten Flandern doch anders aus, als im zwitlerhaften und dadurch wieder besonders gearbeteten Brüssel.

Läge dies Brüssel im wallonischen Lande, so wäre es wohl einheitlich, rein französisch, mit einem starken Einschlag von flämischen Dienstboten, Handwerkern und Arbeitern, aber kaum berührt durch die Sprachfrage. Die Ironie der Geschichte hat jedoch gefügt, daß Brüssel im flämischen Sprachgebiet liegt, nahe der Grenze, aber rings umgeben von flämischen Dörfern. Als Pflanzstätte der belgisch-französischen Art im Gebiete des kulturell schwächeren flämischen Stammes zeigt Brüssel das belgische Problem nochmals in kleineren Maßstabe, schärfer ausgeprägt, kritisch zusammengebrängt. Was im Blamlande allenthalben in einer dünneren Lösung färbt, das brant hier in der großen Retorte mit unwiderstehlicher, heizender Kraft.

Wenn Brüssel als Hauptstadt und Industriepiaz auch starken Zugang aus der Wallonie bekommt, so ist doch seine Bevölkerung in ihrer Mehrzahl flämischen Blutes, sowohl die von alters anässigen als die zuwandernden Elemente. Hier werden die rauhen flämischen Erzte in belgischen Lombard umgeschmolzen, der gut poliert fast aussieht wie französisches Gold. Die Oberschicht, einerlei, welcher Abstamt, fühlt sich rein französisch, ja sogar als eine Art des Parfiers: Aristokratie, Geistesfreiheit, Beamte, reiches Bürgerium. Der Mittelstand flämischer Abstammung wird zunächst nach Möglichkeit zweisprachig, mit dem Streben, die als seiner geltende Sprache öffentlich allein anzuwenden. Mindestens sollen die Kinder von früh auf das Französische beherrschen lernen und damit sozial aufsteigen. Die Schulen haben ganz überwiegend die französische Unterrichtsprache und zwar nicht nur die höheren Schulen (wie überall, selbst in den rein flämischen Städten), sondern auch die Volksschulen. Da die meisten Eltern wünschen, daß ihre Kinder bald und gut Französisch lernen, erhebt sich kaum ein Widerspruch. Meist bringt es diese Art des ohnehin zu knapp bemessenen Unterrichts freilich nur zu einem Beulemans-Französisch und dem Ergebnis, daß keine der beiden Sprachen richtig gelernt wird. In Handelsverkehr, Wissenschaft, Kunst, in jederlei Art von Staats- und Gemeinbedienst — in allem ist Brüssel die große Bellsch-Härberei für die flämischen Kämmer.

In einem wiederhergestellten Belgien wird Brüssel seine alte Rolle weiter spielen, auch bei Verwaltungstrennung für Flandern. Gefährlich doppelprachige Verwaltung wird von der Beamtenschaft kritischweigend in einsprachige verwandelt und wer wird, ohne sich dem Gespöht auszulassen, den Vorschlag wagen, man solle in Brüssel anders als französisch regieren?

Für die Blamen ist Brüssel stets eine harte Nuß. Trotzdem werden sie, und mit Recht, auf die große, reiche Stadt, die in ihrem Sprachgebiete liegt, dazu überlegend von Bürgern ihres Stammes bewohnt wird, nicht verzichten wollen.

Welche Stellung soll aber Brüssel in einem neuen Flandern einnehmen? Ihrer Sonderart nach ist die Stadt nicht gerade geeignet, der Borort eines flämischen Landes zu sein. Daher rufen auch die Schroffen Blamingarten wie Kleuvenhuls: Brüssel muß Provinzstadt werden, die Hauptstadt von Flandern sei Gent oder Antwerpen!

Der Vorschlag scheint alle Schwierigkeiten glatt zu beseitigen. Trotzdem ist auch manches Bedenken dabei. Schon wirtschaftliche Gründe sprechen dafür, die in Brüssel vorhandenen wertvollen Einrichtungen für eine Zentralverwaltung, wie Amtsgebäude und dergleichen, nicht unbenutzt zu lassen. Andererseits kann es die Aufgabe, Flandern von der fremdsprachigen Bevormundung frei zu machen, nicht gerade erleichtern, wenn die Hauptstadt bis auf weiteres überwiegend französisch redet und sieht, teilweise von Wallonen bewohnt ist und eine völlig verweilte Oberschicht besitzt.

Das Problem Brüssel wird also den Blamen selbst dann ihre Aufgabe erschweren, wenn sie eine politische Taktkraft und Fähigkeit aufbringen sollten, die ihnen vorläufig durch die Verfransung ihrer einflussreichsten Kreise ohnehin gelähmt werden dürfte. Aber wenn die haatliche Abtrennung der flämischen Provinzen das einzige Mittel ist, um die Erhaltung des einheimischen Volkstums zu erreichen — und sie ist sicher das einzige wirksame Mittel — so kann die Rückstcht auf Brüssel oder die insolge seiner Eigenart zu erwartenden Schwierigkeiten nicht dazu führen, daß auf die notwendige Scheidung verzichtet wird. Alle Bedenken erscheinen klein gegenüber der großen Aufgabe, die sich die Blamen stellen müssen: Flandern flämisch! Dabei ist auch das große und etke Brüssel nur eine Episode, über die man so oder so hinwegkommt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Die Kriege. Die Geschichte aller Völker berichtet von Raub und Unterdrückung. Es ist daher kein Wunder, daß man unter „Geschichte der Menschen“ die Geschichte der Beherrschung der Völker und der von den Herrschern geführten Kriege verstanden hat. H. Glabed hat in einer kleinen Broschüre (erschienen bei W. Dammerhuber, München 12) die Kriege vom Altertum bis zur Gegenwart übersichtlich zusammengefaßt.

Unser Kaiser und der Krieg. Dem deutschen Volke erzählt von Paul Böller, 8 Bogen, Preis 80 s., 25 Stück 18.75 M., 50 Stück 35 M., 100 Stück 66 M. Das Buch zeigt in drei Teilen den Friedens-, Kriegs- und Volkstatter. Dem deutschen Volke kommt es aus dieser Schrift so recht zum Bewußtsein, wie oft es die Friedensbestrebungen seines Kaisers verkannt hat und wodurch jetzt Liebe und Vertrauen zwischen Kaiser und Volk fast und unerträglich geworden sind. N. Gerzoffs Verlag (S. Gerzoff), Wittenberg.

Die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands im Kriege. Herausgegeben von der Dredner Bank, Berlin.

Der rote Herrat. Von Freiherrn von Schlicht. Preis 50 s. Verlag von Otto Janke, Berlin SW. Mit einer richtigen Karnevals-geschichte hebt Freiherr v. Schlicht an; aus Wamböer und Kriegsschiffen erzählt er uns vergnügliche Schnurren; Sergeant Hoffia und sein Pelzmützen auf, und in der Nacht spukt der geheimnisvolle „Kris-Krispel“.

Besta. Roman von E. Vels. 112 Seiten Umfang. Preis 20 s. Gernman Sillger Verlag, Berlin W 9, Potsdamerstraße 124/125.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn u. Brude August Burghardt, Bürogehilfe am Sonntag, nach langen, schweren Leiden, im Alter von 82 1/2 Jahren, zu sich zu rufen.

Im tiefer Trauer: Johann Burghardt und Frau, Friedrich Burghardt.

Karlsruhe, den 14. März 1916. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 1/2 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Schützenstraße 89. B8056

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Gottfried Weber, Schmied

im Alter von 57 Jahren, nach schwerem Leiden am 13. d. Mts. sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Gottfried Weber (z. Zeit im Feld), Aug. Weber (z. Zeit im Feld), Karl Weber (i. Garnison), Wilhelm Weber.

Beerdigung findet Mittwoch, den 15. März, mittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Schützenstraße 57. B8052

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Rosa Schneider

geb. Schroth Witwe des Gr. Revisors Alois Schneider ist heute mittag nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Marie Schneider.

Rechnungsrat Friedrich Schneider u. Frau, Maria, geb. Hepting.

Hauptlehrer u. Stadtorganist Karl Bräuninger u. Frau, Emilie, geb. Schneider.

Oberingenieur Robert Schneider und Frau, Wilhelmine, geb. Schmidt, in Mannheim und 7 Enkel. 3039

Karlsruhe, den 13. März 1916. Amalienstraße 21.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 15. März, nachm. 1/2 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir in tiefem Schmerz mit, dass mein inniggeliebter, unvergesslicher Gatte, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Eugen Jung

Kaufmann und Gemeinderat

im Alter von 47 1/2 Jahren durch einen sanften Tod gestern abend von seinem langen Leiden erlost wurde.

Die in tiefer Trauer Hinterbliebenen: Die Gattin: Sophie Jung, geb. Meister, mit Kindern Alfred, Elnriele, Eugen, Sophie u. Fritz die Mutter: Mina Jung Wwe., geb. Rümelin die Schwester: Berta Seitz, geb. Jung mit Gatten Louis Seitz und Kindern Der Bruder: Friedrich Jung, Kaufmann Die Schwägerin: Johanna Laukhuff, geb. Meister mit Gatten Andreas Laukhuff, Kommerzienrat, Weikersheim, und Kinder die Schwägerin Marie Meister, Weikersheim.

Vaihingen a. Enz, 14. März 1916.

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 1/2 3 Uhr.

Trauer-Hüte

L. Ph. Wilhelm in größter Auswahl bei 5385* Telefon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205 Rabatt-Spar-Verein.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsern lieben Gatten und Vaters

Landgerichtsdieners

Theodor Vetter

sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 13. März 1916. B8010

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wasserkraft und Sägewerk

in Mittelbaden

mit Wohnhaus, Trockenhalle, massiver, stütziger Scheune, Stalungen nebst Zimmerandan und Lagerplätzen wird weit unter Schätzungswert abzugeben, event. verpachtet. Daselbe eignet sich auch zu jedem anderen industriellen Betrieb, insbesondere Holz- oder Mischfabrikation. Angebote unter E. 510 an Haafenstein & Wöler, H.G., Karlsruhe i. B. 1032a.2.1

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes

Erich

sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten Dank.

Karlsruhe, 14. März 1916.

Familie Heinrich,

Gottesauerstraße 6, 2. St.

Kl. runder Muff

am Sonntag Abend 8 Uhr in der Elektr., Linie 2, Salzt. Schützenstr. liegen gebf. Rückgabe gegen Belohnung erbeten B8081 Schützenstr. 53 im Laden.

Zu verkaufen

2 gleiche schöne vollst. Betten, eins. Betten, Kopfkissenmatrassen, Federbetten, Waschbrombe, Nachttische, Schiffforniere, Büfett, Tisch, Stühle, Büschelwan, Gabeltongue, 3flam. Gaslüfter, 1 Doppelbrenner, Spiel- und Kippische, Kommode, Schreibtische, f. Tafel, Ständer, ar. eich. Spiegel, Murgardeber, Badewanne, Küchenchränke, alles gut erhalten, billig abzugeben. Epple, Möbelgeschäft, Steinstraße 6. B8040

Schlafzimmer

hell, noch neu, billig zu verkaufen. Zu erf. Augustenstr. 85, p. B7988

Fahrrad,

gut erhalten, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B8076 Gerwigstr. 8, 3. Stod, rechts.

3124 20 Stück einzelne Betten 20-60 M., Badtoilette mit Warm. 25 M., Küchen-Credenz u. Tisch, Sofa, ar., massiv. Schrank m. Weiz.-fach, Dipl.-Schreibtisch, Büschelwanne, u. verschied. fehr billig. B8078.3.1 An u. Bert. Ruf, Kronenstr. 1.

Zu verkaufen:

2 bel. Bettstellen mit guten gepolsterten Köpfen, 1 kleinerer Gishranf, 1 verstellbarer Klaidenschrant, 1 3flam. Gasstrone. B8082 Wendstraße 18, III.

Schreibtisch, wert zu verkaufen.

B7927 Dumboldstraße 30.

Emailherd

fast neuer gut erhaltener weißer (Reistiefel) mit Holzgr. Zu erf. Rize-Waldstr. Brecht, Drag.-Kaserne. B7938.2.2

Eine bereits neue Bade-Einrichtung mit Wabesen wegen Beengung billig zu verkaufen.

B8016 Baberes Kaiser-Allee 37, 2. St.

Sabrrad, wie neu, billig zu verkaufen.

Karl-Wilhelmstr. 32, 2. Stod. B8001

Verkaufen: S. Laden.

15 Frauenhemden, 5 Tischtücher, neu, Hausmacher-Leinen, weiß, 6 Bett- u. Kissenbezüge, 1/2schliff-farb. Koffid. Angeb. u. B7990 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

aneitüriger lod. Kleiderchrant. B7880 Belsienstraße 7, III, r.

1 Tonfaint-Vangenscheidt (französi.) gut erh., billig zu verk. B7909 Bad. Marienstr. 2, IV, r.

Infanterie-Mantel, Waffentoch, Aretula, mittl. Größe, sowie ein guterhalt. Alter, Damentleider zu verkaufen. B7980 Wismarstr. 41, Grotchenhaus.

Ein schön erhaltenes Herd billig zu aut erhaltenen Herd zu verkaufen. B8012 Bultstraße 10, 5. St.

Kleinere Obstkrüchchen

in Durlach, 10 Min. v. der Elektr. billig zu verkaufen. Näh. Karlsruhe, Weidenstr. 25, II. r. B8011

Supferd

solide 3 jährige zu verk. Karl Kiefer, Madler, Grotzenstr. 25, II. r. B8011

Ein elegantes, 4sitziges Break

mit abnehmbarem Schuttdach hat billig zu verkaufen. 970a.4.8 Fabrikant Drumm, Albenweier i. B.

Büfett,

Bücherchrant, 2 kompl. Küchenrichtungen, 1 Salonrichtung, 1 Kuchenschrank, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Murgardeber, Diwan, Spiegel, Gabeltongue, Büschelwanne, Schreibtische, Büschelwanne, 2 Silberchränken, Elektrischerapparat, Radentel mit Marmorpl., 1 pl. u. einz. Betten, einz. Küchenchränke u. sonst versch. Möbel bill. zu verkf. Neukam, Lammstr. 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft. B8008

Herd (Ehreifer)

gut erhalten, auf 1. April billig zu verkaufen. Zu erf. unter B8046 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Ein Wägelchen

für Bonn od. Esel passen, bereits neu, mit Patentachse, preiswert zu verkaufen. B8074.2.1 Fleig, Metzgerei in Kippenheimweiler.

Verkaufe

4 Stück 1916er Rege-Enten mit Entersch zu ML 25.—. Angebote unter Nr. B8069 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Groß-Theater Karlsruhe

Dienstag, den 14. März 1916. 48. Vorstellung der „Mittel. A (rote Karten).

Hoffmanns Erzählungen

phantastische Oper in 3 Akten, einem Pro- und Nachspiel, mit Benützung der G. Th. A. Hoffmannschen Romane von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Musikalische Leitung: W. Schwepf. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen des Pro- u. Nachspiels: Hoffmann Hans Siwert, Villans Marg. Bruntsch, Nathanael Stenten (Eugen Kalmbach), Hermann, Student Jos. Grubinger, Lutter, Wirt Friz Hahn.

Studenten, Aufwärter. Schaulpiaz: Butters Keller in Berlin. Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts.

Personen der Oper: Hoffmann Hans Siwert, Villans Marg. Bruntsch, Olympia, ein Automat, Giulietta, Antonia, Crespels Tochter, Coppelius, Brillenhändler, Daperuntio, Kapitän, Doktor Mirakel, Cadenille, Spalanzanis Diener, Pülichinaccio, Franz, Crespels Diener, Spalanzani, Prof. der Physik, Hans Bussard, Schlemil, Jan van Gorkom, Crespel, ein alter Müller, Gottfried Hagedorn, eine Stimme, Marg. Bruntsch, Gaste, Palatin, Gondolier, Schaulpiaz: Am 1. Akt: Im Spalanzanis Salon. Am 2. Akt: Im Ginklettas Palast in Venedig. Am 3. Akt: Zimmer bei Crespel. Zeit: Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts.

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Abendkasse von 7 Uhr an. Große Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Palast-Theater
Kerrenstraße 11.

Heute letzter Tag:
Sein Kind aus erster Ehe
oder B8064
Aschenbrödelchen.
Tiefgründendes Drama in 8 Akten mit **Dorrit Weichler** in der Hauptrolle.

Waldemar Pständer
in dem dreitägigen Lustspiel
Trotzköpfchens Eroberung

Voranzeige: Ab morgen Mittwoch
Rita Sachetto, die hervorragende Tänzerin in dem vornehmen Drama
Die Schicksale der Gräfin Leonore.

Zum gest. Besuche ladet ergebenst ein
Die Direktion:
Friedrich Schulten.

Stellen-Angebote

Zillialleiterin,
geschäftsgewandt, nicht unter 26 Jahren, für eine hiesige Filiale zu
sofortigem Eintritt
gesch. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, sowie mit Angaben über Alter und bisherige Tätigkeit unter Nr. 3033 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet in einem hiesigen Expeditions-Geschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Angebote unter Nr. 27942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiges Mädchen für tagelöhnerische Hausarbeit auf 1. April gesucht.
38046
Leopoldstraße 20, 8. Stod.

Ausläufer
welcher auch Magazinarbeiten zu verrichten hat, per sofort gesucht von
3084
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
Karlsruhe-Rheinhafen.

Erstkl. Weinrest.
eleg. eingerichtet, i. nächst. geleg. Badeort, ist sof. Einberuf. halb. noch vor kommender Saison, unter günst. Beding. an nur unbescholtene Leute zu vermieten. Außerdem ist Café m. Konditorei.
Näh. Zimm. „Bühne“, Steinstraße 31, d. r.
Retourmarke erwidert.
38044

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichstraße 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Büroarbeitszwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod.
14236

Herrschafts-Wohnung.
Durlacher Allee 47 sehr große, gut ausgestattete Vier-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Dieselbe hat großen Balkon, 2 große Terrassen, Garten, u. Loggia, ohne Gegenüber. Zu erfragen 2. Stod. Tel. 124.
2055*

Möblierte Wohnung
von 3-5 Zimmern mit Küche incl. Salonmöbeln sofort zu vermieten. Betten nach Wunsch.
37078,66
Kriegstraße 160.

Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Bad, WC, auf 1. April od. früher zu vermieten, eventl. mit Nebenbenützung.
37423

Wohnung
Friedrichstraße 7 sind 4 Zimmer mit Küche, Keller, Manfardie auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres Kaiser Schmidt, III. Stod.
37011

Wohnung
Hinterstraße 49, II. St., große, sonnige Vierzimmerwohnung mit reich. Zub., Kamin im Wohnzimmer, auf 1. April od. früher zu vermieten. Näheres 1. Stod.
37049

Wohnung
Grünhofstraße, Klotterstraße 1, große 2-Zimmerwohnung mit Zubehör und Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Monatl. 18. Näh. baselstr.
2716,3.3

Stenotypistin
flott u. sicher arbeitend, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsford. unter Nr. 3031 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Jüngere Buchhalterin
mit amer. Buchführung bestens vertraut, schöner Handschrift per sofort gesucht.
3047,2.1
Hugo Landauer, Modehaus.
Bei persönlicher Meldung Aufgang Lammstraße 1 Treppe.

Ein Kochlehrling
Sohn achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern oder später gesucht.
3042
Hotel gold. Scarpin, Karlsruhe.

Klavierlehrerin
zu 3 Kindern ins Haus gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 27998 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Ein tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit, das auch in Herrschaftshäusern gedient hat, kinderlieb, zu kleiner Familie sofort od. später gesucht.
37993
Amalienstraße 42, III.

Zu vermieten:
Boedstr. 19, part., 4 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Gartenanteil u. sonst. reich. Zubehör.
Gethelstraße 27 Büro mit Geschäftszweck. Lagerräumen evtl. mit Wohnung auf sofort oder später billig.
Näheres Gethelstr. 27, part.
1528

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Schöne Vierzimmerwohnung
II. Stod. mit Bad, großer Veranda und Manfardie, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. baselstr. im 1. Stod. Gde. Karl- und Schönfeldstraße 1.
38010

Schöne große Vierzimmerwohnung
mit Bad, Terrasse mit Vorgarten sofort oder später zu vermieten. Näheres
38085
Gottesackerstraße 20, part.

Empfehle, so lange Vorrat reicht:
Gute Wald-Schmierseife
beste Reinigungsart, vorzuzieh. f. Wäsche, f. alle Zwecke verwendbar, unbeschädigt, 5 Pf. 43 Pf., bei 5 Pf. 2.05 Pf.
38043
Außerdem Kernseife, v. Std. ca. 1/2 Pf. 45 Pf., bei 5 Pf. 2.15 Pf. stets zu haben Steinstr. 31, d. r.
Für Schmierseife Gefäß mitbr.

Ladnerin-Gesuch.
Für ein Haushalts- und Lampengeschäft wird ein jung. Fräulein gesucht für 1. April. Angebote nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften wolle man unter Nr. 3049 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abgeben.
2.1

H. Stellen finden
Büchtereilein, Kaffeekochin, Mädchen für Hausarbeit u. Serbieren, Mädchen, welche kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Papurbüchse, Koch- u. Kellerlehrlinge. Frau Anna Hüter, Zähringerstr. 8, II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Ein tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit, das auch in Herrschaftshäusern gedient hat, kinderlieb, zu kleiner Familie sofort od. später gesucht.
37993
Amalienstraße 42, III.

4 Zimmerwohnung
der Neuzeit entspr., mit sämtl. Zubehör, sowie Anteil an Garten u. Waldfläche, per sof. od. 1. April zu vermieten. Neue Gethelstr. 84, im Neubau, b. Geramienstr. Näheres Neue Gethelstr. 86, part.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Zu kaufen gesucht
Ein kräftiges Pferd
brim im Zug, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 37986 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht:
ein noch gut erhaltenes
37881
Damenrad.
Angebote mit Angabe der Fabrikmarke und Preis erbeten nach Durlach, Eitelstraße 6, II. Stod.

Ein erfahrener Heizer,
sowie ein tücht. Küfer,
auf Gart- und Weichholz eingearbeitet, zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Angebote an die
Deutsches-Koloniale
Gerb- u. Farbstoffgesellschaft
m. b. S.
3048
Karlsruhe-Rheinhafen.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Zu verkaufen
Zu verkaufen: 1- u. 2-türig, lad. Sesseln, 3 Wäschkommode m. Wärmor, 3 Kissenstühle, Plüschdivan 30 x 4, 3 Sofa 12, 16 u. 20 A., vollst. Betten von 25 A. an, Tisch, Spiegel, Schloßherd 25 A.,
38028
Möbelgeschäft Eugen Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, vt.

Fahrad-Mechaniker
sowie ein Lehrling bei hohem Lohn sofort gesucht.
38070
Werner, Schützenstr. 53.

Ein erfahrener Heizer,
sowie ein tücht. Küfer,
auf Gart- und Weichholz eingearbeitet, zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Angebote an die
Deutsches-Koloniale
Gerb- u. Farbstoffgesellschaft
m. b. S.
3048
Karlsruhe-Rheinhafen.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Zu verkaufen
Zu verkaufen: 1- u. 2-türig, lad. Sesseln, 3 Wäschkommode m. Wärmor, 3 Kissenstühle, Plüschdivan 30 x 4, 3 Sofa 12, 16 u. 20 A., vollst. Betten von 25 A. an, Tisch, Spiegel, Schloßherd 25 A.,
38028
Möbelgeschäft Eugen Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, vt.

Ein erfahrener Heizer,
sowie ein tücht. Küfer,
auf Gart- und Weichholz eingearbeitet, zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Angebote an die
Deutsches-Koloniale
Gerb- u. Farbstoffgesellschaft
m. b. S.
3048
Karlsruhe-Rheinhafen.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Zu verkaufen
Zu verkaufen: 1- u. 2-türig, lad. Sesseln, 3 Wäschkommode m. Wärmor, 3 Kissenstühle, Plüschdivan 30 x 4, 3 Sofa 12, 16 u. 20 A., vollst. Betten von 25 A. an, Tisch, Spiegel, Schloßherd 25 A.,
38028
Möbelgeschäft Eugen Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, vt.

Ein erfahrener Heizer,
sowie ein tücht. Küfer,
auf Gart- und Weichholz eingearbeitet, zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Angebote an die
Deutsches-Koloniale
Gerb- u. Farbstoffgesellschaft
m. b. S.
3048
Karlsruhe-Rheinhafen.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Zu verkaufen
Zu verkaufen: 1- u. 2-türig, lad. Sesseln, 3 Wäschkommode m. Wärmor, 3 Kissenstühle, Plüschdivan 30 x 4, 3 Sofa 12, 16 u. 20 A., vollst. Betten von 25 A. an, Tisch, Spiegel, Schloßherd 25 A.,
38028
Möbelgeschäft Eugen Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, vt.

Ein erfahrener Heizer,
sowie ein tücht. Küfer,
auf Gart- und Weichholz eingearbeitet, zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Angebote an die
Deutsches-Koloniale
Gerb- u. Farbstoffgesellschaft
m. b. S.
3048
Karlsruhe-Rheinhafen.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Zu verkaufen
Zu verkaufen: 1- u. 2-türig, lad. Sesseln, 3 Wäschkommode m. Wärmor, 3 Kissenstühle, Plüschdivan 30 x 4, 3 Sofa 12, 16 u. 20 A., vollst. Betten von 25 A. an, Tisch, Spiegel, Schloßherd 25 A.,
38028
Möbelgeschäft Eugen Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, vt.

Ein erfahrener Heizer,
sowie ein tücht. Küfer,
auf Gart- und Weichholz eingearbeitet, zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Angebote an die
Deutsches-Koloniale
Gerb- u. Farbstoffgesellschaft
m. b. S.
3048
Karlsruhe-Rheinhafen.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Zu verkaufen
Zu verkaufen: 1- u. 2-türig, lad. Sesseln, 3 Wäschkommode m. Wärmor, 3 Kissenstühle, Plüschdivan 30 x 4, 3 Sofa 12, 16 u. 20 A., vollst. Betten von 25 A. an, Tisch, Spiegel, Schloßherd 25 A.,
38028
Möbelgeschäft Eugen Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, vt.

Ein erfahrener Heizer,
sowie ein tücht. Küfer,
auf Gart- und Weichholz eingearbeitet, zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Angebote an die
Deutsches-Koloniale
Gerb- u. Farbstoffgesellschaft
m. b. S.
3048
Karlsruhe-Rheinhafen.

Stellen-Gesuche

Welcher
Architekt oder Baumeister kann verb. Baukörper sofort Arbeit geben. Bin in Folge rückgängig gemachter Aufträge proflos geworden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote bitte unter Nr. 27886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.
32

Wegen Todesfall
schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör Friedrichstr. 67, II., sofort zu vermieten. Näheres 3.1
38057
Wohlfahrtstraße 2, II.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
37973
Uhländstraße 34, III., rechts.

Ein großes gut möbl. Zimmer
mit 2 Fenstern, eig. Eingang sofort zu vermieten.
38025
Kaiserstraße 73, V.

Gut möbl. schönes bezüg. Zimmer
zu vermieten.
38023
Kaiserstraße 21, III. Et. II.

Gut möbliertes Zimmer
zu verm. in ruh. guten Gasse.
38063
Kaiserstraße 74, III.

Gut möbliertes Zimmer
m. Frühstück u. Mittagstisch preiswert zu verm. Kaiserstr. 168, V. im „Douglas“ u. Friedrichstr. 350
38018
Kreuzstr. 29, III.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Karlsruhe

Kapital und Reserven: M. 69000000

Vermittlung aller Bankgeschäfte. 2572

Gas- u. Strom-Bezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. April (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Anträge auf Aenderungen der Gasleitungen, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden. Anträge auf Aenderung von elektrischen Installationen (einschließlich Beleuchtungsanlagen) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gas- und Stromleitungen beim elektrischen Einrichten so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Ringgasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Ringgasmessers die erforderlichen Träger nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Ringgasmesser, jetzt schon auszuführen werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Ringgasmesser, nicht eintritt.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Grosser Festhalle-Saal.

Donnerstag, den 16. März 1916, abends 8 1/2 Uhr

Vortrag

des Herrn Vizeadmirals z. D. Kirchhoff

„Englands Willkür und bisherige Allmacht zur See“

Karten zu 1 Mk. für die ersten 8 Reihen Saalmitte
 „ zu 50 Pfg. für die weiteren 8 Reihen Saalmitte
 „ zu 50 Pfg. für die erste Reihe der vorderen unteren Galerie
 „ zu 50 Pfg. für die erste Reihe der ganzen oberen Galerie

erhältlich vom 13. d. M. ab in den Musikalienhandlungen von Doert und Müller. Die Reineinnahme fließt je zur Hälfte der städtischen Kriegsfürsorge und dem Roten Kreuz zu. 2945,2,2

Der Verband der Deutschturnvereine.

Jenerbestattungs-Verein Karlsruhe (G. V.)

Unsere diesjährige

Mitglieder-Versammlung

findet am **Wittwoch, den 15. März, abends 6 Uhr, im Kleinen Rathhauseaal** statt.

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht des Vorstandes.
 2. Kassenbericht.
 3. Eingeweihte Anträge der Mitglieder.
 4. Neuwahlen.
- Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder (auch Damen) mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst ein.
- Karlsruhe, den 7. März 1916. 2722
- Der Vorstand.**

Die städtische Sparkasse Durlach

hat ihre Kassenstunden nunmehr festgesetzt auf

Werktags vorm. 8 bis 12 Uhr, 043a
 und nachm. 2 bis 1/2 6 Uhr. 4,2

Gebr. Fahrradschläuche,

sowie Gummi jeder Art zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Zahle mehr wie jede Konkurrenz. 38061

Chr. Kunzmann, Zähringerstr. 37.

Stotterer

erhalten umsonst d. Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitig. ohne Arzt und ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch“. Fröh. war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergeblich. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 83.

Ein Volksnahrungsmittel

ist der **Kittfisch**, per Kilo M. 1.60, per 50 Kg. M. 60.—.

Probieren Sie 5 Pfund franco M. 4.75.

Dieser getrocknete, viele Monate haltbare Fisch, der beim Aufweichen um 50% an Gewicht zunimmt, stellt sich auf 40 Pf. per Pfd. Der gewässerte Kittfisch hat 27% Eiweiß, ungegessener Kittfisch 30%. Der Fisch 1) vom Fleischpreis und 2) höheren Eiweißgehalt etwa 1/4 bietet einen noch um 1/3 gehalt. Das Eiweiß ist die Hauptquelle zur Kraft und Fleischbildung bei der Ernährung.

C. Schmitt, Heidelberg, Brückenpfortstraße 8.

Lagerhalle im Güterbahnhof.

Sachvorschriften für verschiedenartige Zubereitung lege jeder Sendung bei. — Reisende und Blauschreiber gesucht. 35685,10,10

Bindfaden-Ersatz

Sally Strauß.

1879.14.11 Georg-Friedrichstraße 25, Telefon 1767.

Gebisse

werden fortwährend angekauft.

J. Gelman, Uhrmacher.

33875 Zähringerstr. 36. 9,1

Delfässer

leere aller Art u. jedes Quantum kauft A. Einhellig, Fachnerstraße 17, Tel. 1414. 36930,5,4

Schmiedearbeiten

Zur Erweiterung des städtischen Elektrizitäts-Werkes am Rheinhafen sind

Schmiedearbeiten

zu vergeben. 3000,2,2

Vordrucke können beim städtischen Hochbauamt Karl-Friedrich-Str. Nr. 8 Zimmer 170 abgeholt werden. Dasselbst sind auch die Angebote bis **Freitag, den 17. März 1916, vormittags 10 Uhr** einzureichen.

Karlsruhe, den 11. März 1916.

Städt. Hochbauamt.

Durmersheim. Holz- u. Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert am

Wittwoch, den 15. d. Mts.,

mit Zusammenkunft jeweils **vormittags 10 Uhr** an der Federbachbrücke: 748 Eder eichenes, eichenes, heimisches u. gemischtes eichenes Scheit- und Bruchholz;

am **Donnerstag, den 16. d. Mts.,** zu gleicher Zeit: 8875 Stück eichene, eichene und gemischte Normalwellen, 37 Eichenkämme und Abfällstücke von 1,50 m. abwärts, 27 Eichen 0,72, 82 Erlen 0,87 m., 11 Kappeln 1,13, 4 Kirschbäume 1,08, 1 Affe 3,08, 1 Aipe 1,81, 1 Gaidbuche 0,23 Feikmeter abwärts. 997a

Die Versteigerung des Stammholzes findet **vormittags 10 Uhr** statt. Durmersheim, den 10. März 1916.

Der Gemeinderat. Peter, Bürgermeister. Teufelshäuser. Holz-Versteigerung.

Aus dem Genossenschaftswald Teufelshäuser werden am **Donnerstag, den 16. März, vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathhauseaal hier:

81 forl. Stämme I., II., III. Kl., 665 Eder forl. Rothholz, 162 Eder forl. Scheitholz, 143 Eder forl. Bruchholz, 1000 Stück forl. Wellen versteigert. Das Stammholz kommt um 11 Uhr zum Ausgeh.

Aussage befragt Waldwärter R a g e l. 1002a

Teufelshäuser, den 10. März 1916.

Der Waldhausheim. Baumann, Bürgermeister. Teespitzen

feine Sorten 1453

Mk. 2.20 2.60 3.—

per Pfund.

Versand nach auswärts.

Tee-Blum

Karlsruhe

Kaiserstraße 209.

Telephon 267.

Ich kaufe

fortwährend gering. Verrenkleber Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Ketten, Möbel, ganze Haushaltungen, Wanduhren, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gest. Angebote erbitte ich in größter An- u. Verkaufsgeschäft.

Levy, Markgrafenstr. 22.

Telephon 2015. 14240

Gebisse

laufe zu höchsten Preisen. 35307

An- und Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22. 10,10

Billige Schuhbefohlungen

mit unserer Gummi-Voll-Sohle vollwertiger Ersatz für Lederohlen zum Selbstaufmachen, pro Paar: Damen von 1.10, Herren von 1.60 an; können auf Wunsch gleich bestellbar werden.

Nur Wiederverkäufer besonders günstige Preise. Zu haben im

Erta-Schuhhaus

Ludwigsplatz. 2473

Korsetten! Korsetten!

Konfirmantenkorsetts Stück 2 Mk., Damen- und Kinderleibchen, gute Trachtenkorsetts auch für starke Damen Stück 4 Mk., gute Korsetts, Strumpfhalter à Paar 50 Pfg., Unterröcke-Einlagen. 25 Karlsru. 25, 1 Trp.

Leere Säcke

aller Art kauft zu höchsten Preisen **R. Billig, Markgrafenstr. 17.**



Dankfagung.

(61. Liste.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger sind an Geldgaben in der Zeit vom 12.—29. Februar 1916 weiter eingegangen: Bei Mitgliedern des Stadtrats und Stadterordneten von Dr. W. Heibing, zum Andenken an seinen verstorbenen Schwiegervater Adolf Schürmann sen. 100 M., Elisabeth Gubmann, Konzertfängerin (Kleinertag ihres Liebetodes) 50 M., Frau 140 M. 54 A. Fabridir Dr. Böderlein (w. G.) 30 M., 3 100 M. Frau Josephine Schmitz (w. G.) 200 M., der „Vaderia“ Mt. Gei. (w. G.) 5 M., Mech. Rat Thum (w. G.) 15 M., Frau Oberst von Meng (w. G.) 15 M., Frau Hauptm. Venary 20 M., Rtd. Graebener (w. G.) 25 M., Frl. Kien (w. G.) 20 M., Birkh. Geh. Rat Dr. Dörner (w. G.) 50 M., Frl. E. Reberin (w. G.) 10 M., Ferner bei dem Bankhaus Sch. Müller von: Mech. Rat Bähr (w. G.) 10 M., u. Frau, je 30 M., Wahnwitz, Krämer (w. G.) 10 M.; der Mühlburger Kreditbank e. G. von: Adolf Pfeifer und Frau Guitav Pfeifer Wwe. 25 M.; der Badischen Bank Karlsruhe von: Geh. Hofrat Dr. A. Wendler (w. G.) 100 M., Baronin von Monteton (w. G.) 50 M., Frau E. Hugo Wwe. (w. G.) 20 M., Veterinärat F. Köhler (w. G.) 20 M., General Furr. Erz. (w. G.) 100 M., Mech. Rat Dr. Brian (w. G.) 20 M., Staatsrat Kühn (w. G.) 50 M.; der Gewerbe- und Vorshubank von: L. Ger. Rat Winkler (monat. G.) 20 M.; dem Bankhaus Ghs von: O. Revisor A. Semminger 10 M., Frl. Semminger, Reich (Schweiz) 10 M., A. V., Karlsruhe 3 M.; der Rheinischen Kreditbank, Fil. Karlsruhe, von: O. Wainib, Ed. Lang 100 M., L. Ger. Rat Mornhinweg 10 M., Dr. med. A. A. 30 M., Gertrud Baumüller 10 M., Prof. Dr. Hans Hausstedt 30 M., Major C. von Frising (monat. G.) 50 M., Prof. Hans von Volkmann (mon. G.) 30 M., Frau W. H. Ellstätter Wwe. (mon. G.) 10 M., Prof. S. Orbenstein (mon. G.) 50 M., Notar Dr. Schwarzschild (mon. G.) 50 M., A. Schnabel (w. G.) 300 M., E. C. 20 M.; die Wittwe des Kaufmanns (w. G.) 25 M., Dr. Max Seeligmann (w. G.) 100 M., Frau Frl. E. Klauwrecht (w. G.) 10 M., A. Braun u. Co. (f. Mon. Febr. 16) 50 M., Prof. Gahlinger (w. G.) 30 M., E. A. 30 M., Prof. Dr. Hstenach 50 M., Fr. Schneider (w. G.) 30 M., Frl. M. Nidel 27 M., Dr. A. Schüler 50 M.; dem Bankhaus Straus u. Co. von: Major Eulich (w. G.) 300 M., Dr. Ferd. Pfeifer 20 M., Hofrat Kipphan (w. G.) 40 M., Geh. Rat Ehs 20 M., Prof. Dr. Baas 50 M., August Wachs 250 M., Ernst Meyer 10 M., Dr. P. Eichen 100 M., Dr. H. Straus 500 M., R. Goldberg 200 M., Roja Heilbrunner Wwe. 50 M., Frl. Emilie Auerbach 20 M., Berta Gutmann Wwe. 25 M.; der Stadtkasse von: der Badischen Bank (w. G.) 200 M., S. Wacker 5 M., Dr. Gr. A. 10 A., Siegf. Stern (f. Febr.) 30 M., Geh. Rat Fätinger 2 M., Magnus Schick (w. G.) 5 M., Dr. Steinbrenner 20 M., E. H. 5 M., Rechtsanw. W. H. Frey in Baden M. S. 40 M., Woth. Otto Müller 20 M., Witwe D. (w. G.) 20 M., J. G. G. 10 M., Frau E. Geil (w. G.) 50 M., Verm. Ger. Rat Ruppman (w. G.) 50 M., E. S. (w. G.) 500 M., Adolf Schmieder (w. G.) 500 M., Staatsminister Frhrn. Dr. von Dusch, Erz. (f. Febr.) 100 M., Geh. Med. Rat Dr. Raiter (w. G.) 50 M., E. Auerbach 3 M., Korpsstabst. Scholz (f. Febr.) 20 M., Feiff Wwe. 3 M., Kam. Künzel (w. G.) 20 M., Frau Wombert (w. G.) 25 M., Wainib. Wombert (w. G.) 25 M., Worlod (w. G.) 8 M., Marie Cramer 3 M., Prof. S. Reichenberger (f. Febr.) 10 M., Albert Wändle (f. Febr.) 15 M., Louis Maier (f. Febr.) 20 M., Armgard Gauer (f. Febr.) 20 M., A. Löwenstein (f. Febr.) 10 M., A. Eichterheimer, Erlös aus verkauften Kupfer 8 M. 03 A., Berta Gomburger (w. G.) 25 M., Direktor Hermann u. Frau 200 M., Prof. Wesseler 50 M., L. Ger. Rat Franz Müller (w. G.) 100 M., Frau Kirchenat Mittel 30 M., L. Ger. Rat Fürtz (w. G.) 50 M., Prof. Geil (w. G.) 20 M., Frau Med. Rat Gutlich (w. G.) 20 M., Arch. Schmidhardt (w. G.) 100 M., Dr. Verendi (w. G.) 50 M., Hof. Rohmer 5 M., Frau Rudolf Hermann (w. G.) 20 M., Dumas (w. G.) 20 M., Geh. Hof. Hoff Nachf. (f. Febr.) 25 M., Rechtsanw. Dr. Fürtz (f. Febr.) 50+100 M. (außerordentl. Beitrag), Frau Fuchter 30 M., Ferd. Rogge (w. G.) 5 M., A. W. 5 M.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Versäumen Sie nicht, nur heute Dienstag noch.

Eine Überraschung für die Henny Porten-Verehrer!

Erstaufführung: Fraulein

Fraulein

in ihrem neuesten, soeben erschienenen Lustspiel-schlager

Auf der Alm da gibts koa Sünd.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten von Walter Turszinsky.

Erstaufführung: Frau Eva

Schauspiel in 3 Akten von Robert Wiene und Arthur Bergen.

Hauptdarstellerin:

Erna Morona.

sowie authentische Aufnahmen 2996

von den Kriegs-Schauplätzen aus dem Westen, aus Serbien sowie österr.-ungar. Kriegsberichte von der Ital. Front

Erta-Schuhhaus

Ludwigsplatz. 2473

Photo-Appar. 13/18, m. viel Zubeh. abzug. Leffingstr. 54, 1 Tr. links.

Spezial-Haus für Damen- u. Kinderkonfektion

Frühjahrs-Neuheiten

Sonder-Abteilung für Kommunion und Konfirmation

Gediegene Verarbeitung.

M. Schneider

Inh.: H. Kahl 3027

Erbprinzenstr. 31 Ludwigsplatz.

Gebr. Fahrradschläuche u. Gebr. Fahrradmäntel

Allgummi, Säckle aller Art, (u. a. Wehlade 1.27), sowie Backstuch zu jeder hohen Preisen kauft

H. Klatzer, Adlerstraße 28.

Ausgegangene Haare

(keine getragenen Arbeiten) kauft zu höchsten Preisen. 6257.

Oskar Decker, Saarhandlung, Kaiserstraße 32.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Versäumen Sie nicht, nur heute Dienstag noch.

Eine Überraschung für die Henny Porten-Verehrer!

Erstaufführung: Fraulein

Fraulein

in ihrem neuesten, soeben erschienenen Lustspiel-schlager

Auf der Alm da gibts koa Sünd.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten von Walter Turszinsky.

Erstaufführung: Frau Eva

Schauspiel in 3 Akten von Robert Wiene und Arthur Bergen.

Hauptdarstellerin:

Erna Morona.

sowie authentische Aufnahmen 2996

von den Kriegs-Schauplätzen aus dem Westen, aus Serbien sowie österr.-ungar. Kriegsberichte von der Ital. Front

Erta-Schuhhaus

Ludwigsplatz. 2473

Photo-Appar. 13/18, m. viel Zubeh. abzug. Leffingstr. 54, 1 Tr. links.